film-echo

20 Jahre Ihr Fachblatt

Nr. 22 · 18. März 1967 · 1 Y 2842 B

EINZELPREIS 1,– DM · BEZUGSPREIS MONATLICH 6,25 DM

Constantin-Film
bringt am 28. April
den schlagenden Kassenerfolg aus Italien

Rossana Podesta
Philippe Leroy
Gastone Moschin
Gabriele Tinti
Maurice Poli
Giampiero Albertini
Manuel Zarzo
Dario De Grassi
und
Enrico Maria Salerno

Regie:
Marco Vicario

EIN FARBFILM
der
ATLANTICA
CINEMATOGRAFICA, Rom

DAS SUPERDING DER 7 GOLDENEN MÄNNER

WAS *Constantin* BRINGT *kommt an!*

HORST von HARTLIEB
GESCHÄFTSFÜHRENDES VORSTANDSMITGLIED
DES VERBANDES DER FILMVERLEIHER E.V.

WIESBADEN, LANGENBECKSTR. 9
TELEFON 372676
BANK: LFD. GIROKONTO DER BWG
FERNSCHREIBER: 4-186 020

den 10. März 1967
Hvll/kl

Herrn
Horst Axtmann
Verlag Horst Axtmann GmbH

62 Wiesbaden
Wilhelmstraße 42

Verlag Horst Axtmann G.m.b.H.
11 MRZ. 1967

VL.	Chefred.	ZR	TR
Sekr.	Vertr.	Anz.	Buchh.

Lieber Herr Axtmann!

Zum 20jährigen Bestehen der Filmfachzeitschrift "film-echo/Filmwoche" möchte ich Ihnen sowie allen Ihren Mitarbeitern meine herzlichsten Glückwünsche übermitteln.

Es bedarf besonderer Anerkennung, dass Sie sich stets bemüht haben, alle wichtigen filmpolitischen und filmwirtschaftlichen Fragen offen und direkt anzusprechen und hierbei das gemeinsame Wohl der gesamten Filmwirtschaft zu fördern. Es bleibt in seinen Fragen natürlich nicht aus, dass über dieses Gesamtwohl die verschiedensten Vorstellungen bestehen. Es muss dann immer wieder unser Bemühen sein, diese verschiedenen Vorstellungen durch intensive Diskussion auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Hierzu hat Ihr Organ stets einen wichtigen Beitrag geleistet.

Ich hoffe, dass Sie in Zukunft mit gleicher Intensität und Energie publizistisch für die Gesamtinteressen der Filmwirtschaft eintreten und dass sich hieraus eine besonders gute Zusammenarbeit entwickelt.

Mit freundlichen Grüssen

(Wolf Hartlieb)
Geschäftsführendes Verbandsvorstandsmitglied

ÖSTERREICHISCHE
Film und Kino
ZEITUNG
ZENTRALORGAN DER ÖSTERREICHISCHEN FILMWIRTSCHAFT

20 Jahre „FILM-ECHO"

In diesen Märztagen feiert die deutsche Fachzeitschrift „FILM-ECHO/FILMWOCHE" ihr 20. Jahresfest. Ihres ersten Erscheinens. Wir sieben als Gratulant wie der älteren Bände vor der etwas jüngeren Liebhaberschwester, dann diesen 20 Jahren einer gemeinsamen Wegs etwas ganz Besonderes wurde. Wir blicken beide zu ihr auf, obwohl sie im Format kleiner ist. Aber sie ist schön, an Inseraten und Abonnenten und Freunde (insgesamt und Abonnenten) und ihr Gesellschaftsleben aus (Verbrüderungsgebiet) ist enorm. Erschwerlich war ihr Weg als Fachzeitschrift zum „FILM-ECHO" bis zur Vereinigung mit der „FILMWOCHE", die sich schon vorher mit der dritten deutschen Fachzeitschrift „Der neue Film" vereinigte. Heute ist „FILM-ECHO/FILMWOCHE" ein Musterbeispiel von Fachzeitschrift in jeder Hinsicht. Ihren Chefredakteur und Herausgeber dieser Verlagsweise echt, und seinen Mitarbeitern aus ganzem Herzen.

Unser aller Freund und Mitarbeiter Horst Axtmann sah, dem Kollegen und Mitstreiter im oft so schweren und zermürbenden Kampf für die wahren Interessen der gesamten Filmwirtschaft wünschen wir für die nächsten 20 Jahre unverminderte Kraft und Ausdauer zur Bewältigung der noch vor uns liegenden schweren Aufgaben.

Wilhelm Guha

LICHTSPIELE HEIDESTERN [illegible] LUFTKURORT BEVENSEN

Kirchenstraße
Fernruf 281 Neue Fernruf Nr. 2281
Postscheck-
Spar- und Darlehnskasse Bevensen 049

An den
Herausgeber
d. FILM-ECHO/FILM-WOCHE
Herrn Chefredakteur
HORST AXTMANN
62 W i e s b a d e n
Wilhelmstrasse 42

den 6. März 1967.

Verlag Horst Axtmann G.m.b.H.
8. MRZ. 1967

VL.	Chefred.	ZR	TR
Sekr.	Vertr.	Anz.	Buchh.

Sehr geehrter Herr A x t m a n n!

Auch wir möchten nicht verfehlen, uns in die Schar Ihrer vielen Gratulanten freudig einzureihen.

Es ist uns wirklich ein Herzensbedürfnis, Ihnen zu Ihrem 20 jährigen Geschäfts-Jubiläum unsere wohlgemeinten Glückwünsche auszusprechen.

Wer den mühevollen, aber erfolgreichen Aufstieg Ihrer Fachzeitung FILMECHO/FILMWOCHE kennt, weiß, welch ungeheuere und mühevolle Arbeit allein SIE geleistet haben!

Lassen Sie uns bitte hierbei gleichzeitig unseren tiefsten Dank für Ihr, auch uns zugute gekommenes immer wieder sooo tatkräftiges Einsetzen für die Belange der kleinen und mittleren Theater aussprechen. Ihre uneigennützige Arbeit werden wir stets und überall auch weiterhin denkbaren Herzens zum Ausdruck bringen!

Möge es Ihnen, hochverehrter Herr AXTMANN, noch viele, viele Jahre bei bester Gesundheit und Rüstigkeit vergönnt sein, FILMECHO/FILMWOCHE zu weiteren Erfolgen und zum Gedeihen der gesamten Filmwirtschaft zu führen.

Wir beglückwünschen Sie nochmals und verbleiben

mit sehr herzlichen Grüßen
Ihre

Lichtspiele „Heidestern"
Die Geschäftsführung

Telegramm **Deutsche Bundespost**

Verzögerung Vermerk

Datum Uhrzeit

102 GUETERSLOH TELEX 44 10 1607 =

Gebühr 67 Uhrzeit 16

HERRN HORST AXTMANN

WILHELMSTR 42 WIESBADEN =

Platz Empfangen Name des Empfängers

TSt Wiesbaden

Empfangen von

Verlag Horst Axtmann G.m.b.H.
11 MRZ. 1967

VL.	Chefred.	ZR	TR
Sekr.	Vertr.	Anz.	Buchh.

9341A GUETLOH D

MEINE HERZLICHEN GLUECKWUENSCHE ZUM 20 - JAEHRIGEN BESTEHEN DES „ FILM - ECHO ", GEMESSEN AN SEINER BEDEUTUNG ALS FACHZEITSCHRIFT HAT ES DIE SCHWELLE DER VOLLJAEHRIGKEIT SCHON LAENGST UEBERSCHRITTEN. AUF WEITERE GUTE ZUSAMMENARBEIT =

IHR DR. MANFRED KOEHNLECHNER / BERTELSMANN ++

Dienstliche Nachrichten

COL 42 20 / JAEHRIGEN ++

film-echo FILMWOCHE

Fachzeitschrift der Filmwirtschaft
in Deutschland
Offizielles Organ des Hauptverbandes
Deutscher Filmtheater e. V.

Nr. 22
18. März 1967
21. Jahrgang

Das Publikum bei guter Laune halten

Ein reizvolles Werbeprogramm wird von jedem Zuschauer bejaht

Ist Kinowerbung ein Ärgernis? Diese Frage ist überspitzt, aber sie ist nicht abwegig. Alle einschlägigen Untersuchungen beweisen, daß das Publikum die Werbung im Filmtheater nicht ablehnt. Wenn jedach Theaterbesucher keinen gesteigerten Wert darauf legen, das Varprogramm anzusehen und es unter Umständen durch Zuspätkammen »aussparen«, sa ist das kein Argument gegen die Werbung. Das Publikum bezieht hier keine Stellung »Für und Wider«. Es gibt zwar ein latentes Bedürfnis nach Informatian; aber nirgends geschieht Werbung auf ausdrückliches Verlangen des Publikums, sandern stets mit dem Nachdruck oder der Geschicklichkeit des unverlangten Angebots.

Werbungtreibende, Werbemittelhersteller und Theaterinhaber müssen, sa war unlängst hier zu lesen, alle in gleicher Weise an einem gutgelaunten Publikum interessiert sein. Diese treffende Farmulierung beweist mehr als manches Argument, wie wichtig eine gute Zusammenarbeit innerhalb dieser Interessens-Gemeinschaft ist.

Es ist zum Beispiel verwunderlich, daß die Werbenden und die Werbefilmhersteller nur selten die Gelegenheit suchen, sich über die Beabachtungen erfahrener Theaterbesitzer berichten zu lassen, abwahl dach diese in täglicher Praxis den Schauplatz des Werbekantrakts vor Augen haben und Publikumswünsche beurteilen können.

Zu Hause am Fernsehgerät hat jedermann die Möglichkeit, das Werbepragramm durch einfachen Knapfdruck abzuschalten, wenn er es nicht sehen mag. (Es wäre töricht, ahne weiteres zu behaupten, daß er Fernsehwerbung »ablehne«.) Im Filmtheater fällt dergleichen weg. Das ist ein enarmer Pluspunkt für die Kinawerbung! Das Publikum fühlt sich aber deshalb von der Werbung nicht etwa vergewaltigt. Sa differenziert denken nur ganz wenige. Die meisten Zuschauer reagieren einfacher. Für sie gilt die Frage: steht ihr Stimmungsbarameter auf »gutgelaunt« oder auf »mißvergnügt«?

Was macht einen Zuschauer mißvergnügt? – Wenn ihm zum Beispiel während der Varstellung Zuspätkammende über die Beine stolpern.

Wir wissen, daß sich viele Filmtheater außerardentliche Mühe geben, ihre Vorprogramme günstig zu servieren, das Zuspätkommen der Zuschauer zu verhindern und der Werbung die bestmägliche Wirkung zu verschaffen.

Es ist auch schan die Vermutung aufgetaucht, schlechte Werbefilme könnten beim Publikum sa graßen Ärger ausläsen, daß Werbende, Filmhersteller und Theater effektiv davan zu Schaden kämen. Das ist – alles in allem – sicherlich überspitzt. Es mag sein, daß Zuschauer manchen Werbefilm und manches Werbedia nicht reizvall finden. Aber wenn ein schlechter Werbefilm die Leute verärgert, dann geht das direkt zu Lasten des Werbenden.

Diesem allerdings – und das gilt besanders für die Einschalter van Diapasitiven – müßte man empfehlen, öfter mal ins Kina zu gehen und mit eigenen Augen zu prüfen, ab seine Werbemittel nach »genießbar« und konkurrenzfähig sind. Aus Zeitmangel wird es häufig versäumt, die Werbemittel rechtzeitig zu erneuern. Das ist falsche Sparsamkeit. Der Theaterbesitzer kann sich hier nicht »einmischen«; er kann nur technische Mängel melden. Aber mancher kännte einen guten Tip geben.

In Wirklichkeit verhält es sich sa: wa immer die Abwicklung der Kinowerbung in Ordnung ist, entsteht ein natürliches Zusammenspiel derer, die an der guten Laune des Publikums interessiert sind. Dart haben Theaterbesitzer und Einschaltmittler mehr als nur rautinemäßige Geschäftsbeziehungen zueinander, nämlich Kantakt und Erfahrungsaustausch.

Eine prekäre Situatian entsteht jedoch dann, wenn die Varführung technisch mangelhaft ausfällt. Dann ärgern sich die Zuschauer beträchtlich, und dieser Ärger ist nicht abwälzbar. Varführer werden zuweilen »betriebsblind«. Ihre läßlichen Sünden sind leider ohne Umweg geschäftsschädigend.

Ein reizlases Werbeprogramm wird vom Publikum mehr ader weniger gutwillig ertragen. Aber schiefstehende Bilder und ganz besanders Mängel an der Tanwiedergabe werden als »persänliche Nachlässigkeit« empfunden. Schlechte Varführung wirkt auf den Zuschauer wie schlechte Bedienung eines unfreundlichen Kellners auf den Gast: das Essen schmeckt ihm nicht mehr und er meidet künftig das Lakal!

Den Zuschauer interessiert es nicht, wer alles am Zustandekommen des Werbepragramms beteiligt ist. Er hält sich an das Ergebnis und gewissermaßen an das »Lakal«. Das Vorpragramm ist varführempfindlicher als der Hauptfilm, weil es sich aus kurzen Stücken unterschiedlicher Bild- und Tanbeschaffenheit, Pausen und Wechsel zusammensetzt. Der Zuschauer spürt, ab ihm etwas mehr ader weniger stur heruntergehaspelt wird, ader ob da eine Hand im Spiel ist, die ihn »bedient«. Wer ins Kina geht, mächte nicht in einem Unterhaltungsautomaten sitzen, sandern eben in einem Filmtheater.

F. B.

Neue Avis übernimmt Team-Filme

Eine neue Verleih-Gruppierung, die Avis-Film, hat einen wesentlichen Teil der bislang beim Team-Filmverleih liegenden Filme van den Lizenzgebern und Sachleistern dieser Produktianen zur weiteren Auswertung übertragen bekommen. Nach einer Mitteilung der Avis handelt es sich var allem um die geschäftsstarken Filme.
Die neugegründete Avis-Gruppe besteht aus drei Einzelfirmen, der Avis-Film München–Berlin, Heinrich Schwab, der Avis-Film Düsseldarf–Hamburg, Josef Kaschella, und der Avis-Film Frankfurt, Alfred Cadana. Die drei Avis-Inhaber, die bislang als Verleihchef, bzw. Filialleiter beim Team-Filmverleih tätig waren, sind aus dieser Firma am 10. März ausgeschieden. Schwab hatte schan varher auch die Geschäftsführung abgegeben.
Den Filmeinkauf wallen die drei Avis-Firmen künftig gemeinsam varnehmen. Bereits in wenigen Wachen soll eine neue Staffel mit zehn bis zwölf Titeln vargestellt werden. Zu diesem neuen Pragramm gehören u. a. der Western-Film »Ein Dallar zwischen den Zähnen«, dann ein Clint Eastwaad-Film und weiter die Schweizer Praduktian »St. Pauli zwischen Nacht und Margen«. Für diesen Titel hat die Vermietung begonnen. Am 14. April ist bereits Premiere.
Mit einem Erfalg des van Team-Hauptgesellschafter Gera Wecker angestrebten Vergleichsverfahrens ist nach der jetzigen Sachlage kaum nach zu rechnen. hjw

Preis-Elastizität

Eine auch für die Eintrittspreisgestaltung in Filmtheatern interessante Natiz bringt der »Spiegel« in seiner Ausgabe vam 13. 3. 67. Danach erhähte die Illustrierte »Brava« ihren Verkaufspreis van DM 0,80 auf DM 1,–. Die Falge war ein Rückgang des Verkaufs um 100 000 Exemplare pro Ausgabe. Der Verlag glaubt, daß in erster Linie unter seinen ausschließlich jugendlichen Lesern die »Taschengeldempfänger« aufgrund der Erhöhung absprangen. Das preisempfindliche Verhalten einer Publikumsschicht, die auch für den Filmbesuch von gräßter Bedeutung ist, wird am Beispiel einer Illustrierten deutlicher als an der Kinakasse. Dart Ist man zu leicht versucht, rückläufigen Besuch auf mangelnde Attraktivität des Pragramms zurückzuführen. R. B.

Neuer Ruf in Düsseldorf

Ab 15. 3. ändern sich in Düsseldorf zahlreiche Telefannummern. Davon sind auch eine Reihe van Verleihfirmen betraffen. Um einen Teilnehmer zu erreichen, dessen bisherige Anschlußnummer mit einer 2 begann, muß ab 15. 3. eine 3 vorweggewählt werden. B.

DKG-Vortrag in Berlin

Die DKG-Berlin veranstaltet am Dannerstag, dem 30. März 1967, in der Technischen Universität Berlin-Charlattenburg, Hardenbergstraße 34, im Härsaal H 2053, Hauptgebäude 2. Stock, ihre 321. Vorstandssitzung. Es spricht Dr.-Ing. Horst Kiemle, Siemens AG München, über: »Holographie – räumliche Bilder durch Laserlicht«, ein neues optisches Aufnahme- und Wiedergabeverfahren und Möglichkeiten seiner Anwendung. Vortrag mit Lichtbildern und Demonstratianen. –Z–

– Franco Nero

Der erste echte DJANGO-Film ist Gold an ihrer Kinokasse. Der zweite Film **DJANGO** *der Rächer* ist noch stärker.
Den dritten echten DJANGO-Film mit Franco Nero bringt *Constantin* am 19. Mai:

DJANGO
Sein Gesangbuch war der Colt

Enttäuschen Sie Ihr Publikum nicht
Spielen Sie nur echte DJANGO-Filme

Echte DJANGO-Filme mit Franco Nero
sind von *Constantin-Film*

Berichte über
Constantin Filme im Fernsehen

Samstag, 18. 3. 1967, 18.30 Uhr
Zweites Deutsches Fernsehen
»Neues vom Film«
*
Reportagen und Interviews zu

DAS GROSSE GLÜCK
DIE BLAUE HAND

Constantin-Film

Kino-Einbrecher verurteilt

Im September vorigen Jahres war in das Heidelberger Lux-Filmtheater eingebrochen worden. Die drei unerbetenen Besucher wurden von der Kriminalpolizei bei ihrer »Arbeit« im Büra überrascht, wabei ein bekannter Panzerknacker-Spezialist festgenommen wurde. Er bekam zusätzlich zu seinen bereits abgesessenen acht Jahren Zuchthaus noch dreieinhalb weitere Jahre. -wü-

Festival mit Belmondo

Unter der Schlagzeile »Ein ruchlaser Schurke« startet das von Thamas Kuchenreuther geleitete Münchner Leapald-Filmtheater Schwabing am 17. März ein »Festival mit Jean-Paul Belmondo«. Von »Außer Atem« über »Der Teufel mit der weißen Weste« und »Pierrot le Fou« bis zu »Geliebter Schuft« zeigt das Theater im Repertoire nacheinander 14 Filme mit Belmondo in der Hauptralle.
Eine Nachtvorstellungsreihe läuft daneben im Leapald mit sechs Horrarfilmen des Regisseur Roger Carman.

»Tag der Begegnung« in Leitershofen

Theaterbesitzer diskutieren mit Vertretern beider Konfessionen

Auf Einladung des Geschäftsführers der Diäzesan-Filmstelle Augsburg, S. Anzenhofer, trafen sich wie in jedem Jahr in Leitershofen bei Augsburg Filmtheaterbesitzer aus dem Gebiet Bayerisch-Schwaben mit Pfarrern beider Kanfessionen zum »Tag der Begegnung«. Diese regelmäßigen Zusammenkünfte sallen das Verständnis und die Zusammenarbeit zwischen Filmtheatern und Kirchen färdern.

Das erste Referat hielt Steffen Wolf, früher Redakteur beim Evangelischen Filmbeobachter, heute Referent für Kinder- und Jugendfilm im Institut für Film und Bild. Bei der Behandlung des Themas »Vom Kino zum Filmtheater« legte Wolf den Schwerpunkt auf die drei Begriffe Film – Publikum – Werbung. Filmankündigung, Filmauswahl und Filmtitel ließen sehr zu wünschen übrig, meinte Wolf. Im Spielplan sei noch genügend Raum, entsprechend »gute« Filme zu bringen. Auch auf die Auswahl des Werbematerials müsse viel mehr Sorgfalt verwendet werden. Nur durch »gute« Filme könne man beim Publikum Vertrauen gewinnen. Deutlich kam in der Diskussion zum Ausdruck, daß die Theaterbesitzer gern diesen Wünschen entsprächen, wenn es ihnen möglich wäre. Aber, so erinnerten die Theaterpraktiker, es herrsche immer noch das Blind- und Blockbuchen vor, auf die Filmstoffe habe der Kinobesitzer überhaupt keinen Einfluß, und sein Einfluß auf Auswahl der Filme und des Werbematerials sei gering. Einhellig kam man zu dem Schluß, zum nächsten »Tag der Begegnung« auch Produzenten und Verleiher einzuladen.
Grüße von Mansignore Kachs und Dr. Berresheim (Kath. Film- und Fernseh-Liga) übermittelte Dompräbendar Caspar aus Rattenburg. Er hob hervor, daß dieser »Tag der Begegnung« im Einklang stehe mit dem Konzilsmotto »Dialog mit der Welt«. Er verkenne, sagte der Dompräbendar weiter, durchaus nicht die berechtigten wirtschaftlichen Belange der Theater. Sie sollten auch Unterhaltung vermitteln. Doch sei eine Verbesserung der Programme, selbst in kleinen Schritten wünchenswert.

Für alte Leute

Interesse verdient der kirchliche Vorschlag, einen »Tag des Films für alte Leute« in hierfür geeigneten Filmtheatern einzuführen. Denn bei älteren Menschen, die angesichts der vorherrschenden Pragramme (und der Preise) kaum noch ins Kino gehen, läßt sich ohne Zweifel ein Besucher-Reservoir finden. Am Nachmittag sprach Hans Strobel, Referent im Arbeitskreis Jugend und Film, unter dem Thema »Film des Manats nach interessant?« über Für und Wider von Auslese-Veranstaltungen. Insbesondere berichtete Strobel über die Praxis der Ausleseveranstaltungen »Film des Monats« in München. Diese unter dem Symbol des stilisierten weißen Raben durchgeführten Vorstellungen seien für die Theaterbesitzer zu einer auch geschäftlich interessanten Angelegenheit geworden. Hier werde ein Madell geschaffen, sagte Strobel, das überall Eingang finden möge. Der Arbeitskreis Jugend und Film in München gebe jederzeit an Interessenten weitere Orientierungshilfen.

Das Schlußwort der Tagung sprach Monsignore Josef Kunstmann als Vertreter von Bischaf Dr. Stimpfle. Der Bayerische Theaterbesitzerverband wurde beim »Tag der Begegnung« durch Vorstandsmitglied Willy Striegel und Geschäftsführer Dr. Ekkehard Thiele vertreten. hjw

Neue Kurzfilmprämien der »Europäischen Kommission«

Die Filmsachverständigen der »europäischen Kommission« in Brüssel haben den vom Centre Natianal de la Cinématagraphie Française geplanten Änderungen der Bedingungen für die Kurzfilmproduktion des Jahres 1967 zugestimmt. Nur nach 90 Filme werden eine Qualitätsprämie erhalten, ahne die eine Rentabilität kaum gesichert werden kann; Farbfilme werden zusätzlich gefördert. Für 50 von ihnen ist ein Preis in gleicher Höhe vargesehen, die restlichen 40 werden mit unterschiedlichen Beträgen gemäß den Varschlägen der Auswahlkommission bedacht. Unabhängig von diesen Entscheidungen können Auszeichnungen und Kostenvorschüsse für kurze Spielfilme mit künstlerischem Charakter zuerkannt werden. – Im Interesse der Auswertung erhalten Filmtheater, die aus qualifizierten Kurzfilmen zusammengesetzte Programme bieten, vom 1. 1. 1968 an die für Langfilme in Betracht kommende finanzielle Hilfe, die gleichzeitig den beteiligten Produzenten zugute kommt (13%). Kandidaturen können sofart nach der Fertigstellung und Varführungsgenehmigung gestellt werden für die erste Auswahl der Preisanwärter, die bereits im ersten Halbjahr 1967 von dem zuständigen Ausschuß vorgenommen werden wird. – Titel und Regisseur der in jedem einzelnen Programm gezeigten Kurzfilme sind dem Publikum obligatorisch von den Filmtheaterleitern zur Kenntnis zu bringen. E. Sch.

PREMIERE van »Die Verwundbaren« in den Nürnberger Museums-Lichtspielen. Unser Fata zeigt: Theaterleiter Manfred Rölz, Ilse-Ruth Kreker (FPF Wiesbaden), Verleihchef Karl F. Sammer, Theaterbesitzerin Hildegard Vagel, Frank Debray, Leo Tichat, Kim Dimon, Tanja Gruber, Kameramann Axel Pulu| und Verwal tungschef Much. (Austria)

Italien erweitert Coproduktion

Neue Abkommen mit Ostländern / Von C. C. Schulte, Rom

Die von der italienischen Filmwirtschaft zielstrebig verfolgte Auslandspolitik konn neue Erfolge aufweisen. Besondere Bedeutung ist dem Abschluß des italienisch-sowjetischen Coproduktionsabkommens beizumessen, das in Rom anläßlich des Besuches des sowjetischen Staatsoberhauptes Podgorny unterzeichnet wurde. Während es sich für die UdSSR dabei um den ersten Coproduktionsvertrag handelte, den die Sowjet-Union mit einem kapitalistischen Staat abgeschlossen hat, ist er für Italien das neunte Abkommen auf dem Gebiet der Coproduktionen. Italienisch-ausländische Coproduktionsabkommen bestehen nunmehr mit den EWG-Ländern (ausgenommen die Niederlande), mit Österreich, Jugoslawien, Spanien, Argentinien und Brasilien. Abkommen mit der CSSR, Bulgarien und anderen Ländern werden bald folgen.

Großbritannien bildet die einzige Lücke, die bisher nicht ausgefüllt werden konnte. Die Verhandlungen, die sich seit Jahren hingeschleppt haben, stießen immer auf hartnäckigen Widerstand der britischen Filmgewerkschaften. Demnach rechnet man in Italien, in absehbarer Zeit auch mit Großbritannien ein Abkommen unter Dach und Fach zu bringen.

Das Coproduktionsabkommen mit der UdSSR, das auf völliger Gegenseitigkeit beruht, wurde auf drei Jahre befristet, soll aber nach Ablauf stillschweigend verlängert werden. Es ermöglicht den Filmwirtschaften beider Länder bei ausgeglichenen Leistungen die Inangriffnahme groß angelegter Vorhaben, für die eine Privatfirma allein kaum die Mittel aufbringen könnte – so u. a. die Herstellung des seit langem geplanten Films über die gescheiterte Nordpol-Expedition, die von dem italienischen General Umberto Nobile im Jahre 1928 unternommen wurde. Ein solcher Film erfordert einen derartigen Aufwand an Mitteln (Marine-Einheiten, Luftschiffe und dergleichen), die nur der Staat zur Verfügung stellen kann. Außer dem genannten Film, der unter der Regie von Mikhail Kalatazow entstehen soll (italienischer Coproduzent: Dino De Laurentiis), ist ein Projekt »Der gordische Knoten« vorgesehen (italienischer Coproduzent: Vides), der das Attentat von Teheron zum Gegenstand hat. Weitere in Erwägung gezogene Stoffe sind die Werke »Dubrowski« und »Stenka Rasin« von Puschkin.

Parallel mit der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Filmherstellung soll ein erweiterter Filmaustausch vor sich gehen. Die Einfuhr sowjetischer Filme nach Italien war bisher nur sehr beschränkt. Die Sowjet-Union importierte in den letzten 3 Jahren insgesamt 21 italienische Spielfilme. Es wurden dafür allerdings Lizenzpreise gezahlt, die in keinem Verhältnis zu den Einspielergebnissen standen, wurden doch von diesen Filmen in der Sowjet-Union etwa 40 verschiedene Synchronisationen angefertigt und einer Besucherzahl von 10 bis 20 Millionen Menschen zugänglich gemacht. Im Juli wird sich eine italienische Filmdelegation nach Moskau begeben, um die endgültigen Absprachen zu treffen. Zuvor wird sich die UdSSR an der kommenden MIFED, an der Mailönder Filmmesse, mit einem starken Paket von Filmen beteiligen.

Enge Verbindungen wurden auch mit der Tschechoslowakei angeknüpft. Sie wurden auf privater Ebene von dem Produzenten Moris Ergas in Verbindung mit Carlo Ponti durch den Abschluß eines Vertrages in Prag angebahnt, der die Herstellung von 5 bis 6 Filmen internationalen Ausmaßes in den dortigen Produktionsstätten vorsieht. Die vorgesehene Gesamtinvestition erreicht etwa 5 Millionen Dollar. Gestaltungsfreiheit und die Wahl der Stoffe ist den Produzenten von den tschechischen Behörden zugesichert worden. Die ersten beiden Filme, die Moris Ergas und Carlo Ponti unter der Regie von Milos Forman in Prag für den internationalen Markt produzieren werden, sind »Die von der Feuerwehr« und »Die Amerikaner kommen«. Bei letztgenanntem Film handelt es sich um ein östliches Gegenstück zu dem USA-Film »Die Russen kommen!«. Weiter stehen auf dem Programm zwei Jules-Verne-Stoffe: »Die Söhne des Kapitäns Nemo« und »Hector Servadac« (Regie: Zeiman) und »Die letzte Botschaft«, ein Science-Fiction-Film des Regisseurs Oldrich Lipsky, sowie »Dos Exomen« des Regisseurs Jon Kador. Mit dieser Kombination sind die Produzenten Ergos und Ponti der italienischen Regierung vorausgegangen, denn ihre Prager Vereinbarungen wurden noch vor dem Abschluß eines italienisch-tschechischen Coproduktionsabkommens getroffen. Es ist inzwischen zustandegekommen; er wurde in allen Einzelheiten von den amtlichen Stellen in Rom und in Prag genehmigt. Es bedarf nur noch der Ratifizierung durch das italienische Außenministerium.

Schließlich traf dieser Tage eine bulgarische Filmdelegation in Rom ein, um gleichfalls über Coproduktionsabkommen mit dem italienischen Produzentenverband zu verhandeln. Zwar ist in Italien ein Bedarf an bulgarischen Filmen nicht vorhanden, aber Bulgarien zeigt sich an einem Übereinkommen mit der italienischen Filmwirtschaft interessiert.

GEORGE NADER, Ursula Rank und Denise Davreux in »Sumuru – die Tochter des Dr. Fu Man Chu«. (Constantin)

AUSTRIA Filmverleih

Das erste Erfolgstelegramm erspart jeden weiteren Kommentar:

Dank sorgfältiger Vorbereitung
»Die Verwundboren«
in Uraufführung mit Riesenerfolg
gestartet
Bisher alle Abendvorstellungen
restlos ausverkauft
Viele bekomen keine Karten
und mußten weggeschickt werden

Presse und Publikum sehr gut
Laufzeit nicht abzusehen

Erste drei Tage
12 VORSTELLUNGEN
= DM 11573,– KASSE

Grotulieren Ihnen und uns
zum Erfolg

MUSEUM-FILMTHEATER, NÜRNBERG
Geschäftsleitung

AUSTRIA Filmverleih

HUNNE BLOEDIN versucht im Auftrag seiner Königin Kriemhild, den Mörder Siegfrieds, Hagen, hinterrücks zu töten. Eine Szene aus dem 2. Teil der Nibelungen »Kriemhilds Rache«. (Constantin)

der internationale filmmarkt

Frankreich

Ergebnisse von Pariser Erstaufführungen, die in den letzten Wochen abgeschlossen wurden:

Titel	Wochen	Besucher
Die gefürchteten Vier (Col.)	8	357 589
Commissaire S. Antonio (C.C.F.C.)	6	183 344
La grande Sauterelle (Gaumont)	5	138 686
Die Bibel (Fox)	13	102 483
James-Dean-Reihe (Warner)	6	79 559
Die phantastische Reise (Fox)	4	71 449
Les coeurs verts (C.F.D.C.)	10	61 230
Der Kongreß amüsiert sich (Nora)	2	52 846
La prise de pouvoir par Louis XIV. (Interfranc)	7	38 590
Robin Crusoe (Disney)	2	36 469
A Study in Terror (franz. Rank)	3	34 913
Brigitte et Brigitte (Studio 43)	7	22 555
Die Hoffnungslosen (Hungaro Film)	7	22 519
Geliebter Spinner (Rank)	9	19 072
Das Manuskript von Saragossa (Film Polski)	7	19 026
Ombres sur le Liban (franz. Rank)	1	14 602
Le dimanche de la vie (C.F.D.C.)	3	10 074
Zwei Girls vom Roten Stern (Nora)	1	7 824

In der Woche zum 23. Februar verzeichneten die Pariser Erstaufführer folgende Besucherzahlen:

Titel	Woche	Plätze	Besucher
Die Rückkehr der glorreichen Sieben (UA)	1.	5839	59 549
La grande Vadrouille (Valoria)	11.	5723	47 570
		bisher	962 848
Wer hat Angst vor Virginia Woolf? (WB)	1.	4788	40 460
Das Geheimnis der gelben Mönche (Nora)	1.	2937	21 241
Unser Mann in Rio (Col)	2.	6581	17 100
		bisher	44 620
Die Hölle von Macao (Constantin)	3.	4053	17 032
		bisher	74 276
Das 10. Opfer (Inter)	2.	4167	16 585
		bisher	43 703
Überfall auf die Queen Mary (Param)	2.	4349	16 261
		bisher	45 072
Doktor Schiwago (MGM)	21.	3163	15 820
		bisher	510 600
Die Gräfin von Hongkong (Universal)	6.	2580	15 270
		bisher	124 198
L'homme, la femme et le désir (SNA)	1.	910	14 907
Wild Angels (Interfrance)	3.	1249	13 762
		bisher	55 025
Krieg und Frieden (Constantin)	43.	—	13 092
		bisher	443 398
Le deuxième souffle (Prodis)	2.	(vert. E.)	12 503
		bisher	(16 W.) 439 460
Trans-Europa-Expreß (Pallos)	4.	1344	12 375
		bisher	75 360
Les compagnons de la Marguerite (C.F.D.C.)	5.	1571	12 240
		bisher	78 183
Junge Aphroditen (Constantin)	1.	960	11 180
Sicario 77 vivo o morto (Leitienne)	2.	—	10 837
		bisher	26 081
Carry On Cleo (Mondial)	2.	—	10 125
		bisher	15 340
Adios Gringo (Adria)	3.	2000	9 090
		bisher	37 826
Darling (Inter)	2.	—	7 764
		bisher	(11 W.) 144 683
Intime Beleuchtung (CSSR)	1.	471	7 055
Halb elf in einer Sommernacht (UA)	3.	1085	6 729
		bisher	30 364
Made in USA (Lux)	4.	1304	6 410
		bisher	59 329
Das Mädchen aus der Cherry-Bar (Universal)	4.	630	6 000
		bisher	(6 Th.) 48 664
The Boy with the Green Hairs (AZ)	2.	603	5 858
		bisher	12 472
Bob Fleming: Mission Casablanca (Pallas)	1.	3474	5 834
Herzkönig (UA)	2.	170	1 589
		bisher	(5 W., 6 Th.) 39 141
Der Streik (Eisenstein)	5.	360	1 500
		bisher	10 502

Die wichtigsten Neuproduktionen:

Quelqu'un d'autre, ist der neue Titel von »Nounou, ma petite Nounou«, über den wir bereits berichteten.

L'homme qui valait des milliards, France Cinéma, Paris/C.V.M. Produzione, Rom. Abenteuerfilm um einen Dollarschatz mit Frederick Stafford, Raymond Pellegrin, Peter van Eyck unter der Regie von Michel Boisrond.

Geheimnisse in goldenen Nylons (Qui veut tuer Carlos?), S.N.C.-Intermondia-T.C., Paris/Compania Generale Finanziaria, Rom/CCC, Berlin für Constantin. Spionagekomödie um einen kleinen Taschendieb, der in den Besitz von Geheimdokumenten gelangt. Unter der Regie von Christian-Jaque spielen Georges Géret, Peter Lawford, Ira von Fürstenberg, Werner Peters, Wolfgang Preiss.

Le treizième Caprice, Terra Films für franz. Rank. Marie Laforet, Pierre Brice und Pascale Roberts in einem Liebesroman zwischen einem verheirateten Mann und einer seltsamen, herausfordernden jungen Frau. Regie führt Roger Boussinot nach seinem gleichnamigen Roman.

Casse-tête chinois pour le Judoka, G. R. K., Paris/Discobolo, Rom/Parnass, München. Neue Abenteuer des Geheimagenten in Südostasien. Mit Marc Bryan, Maria Minh, Marilu Tolo, Heinz Drache unter der Regie von Maurice Labro.

Oscar, Gaumont. Verfilmung eines Pariser Theatererfolgs mit den Hauptdarstellern der Bühnenaufführung. Die tragikomische Revolte eines Musterangestellten gegen seinen Chef. Unter der Regie von Edouard Molinaro spielen Louis de Funès und Claude Rich.

Lamiel, Rome Paris Film/Georges de Beauregard/Les Films Copernic. Nach »De l'amour« wagt sich Jean Aurel an ein weiteres Werk von Stendhal, seinen unvollendeten Roman »Lamiel«, zu dem Cécil Saint-Laurent einen Schluß geschrieben hat. Mit Anna Karina, Jean-Claude Brialy, Michel Bouquet, Robert Hossein, Claude Dauphin.

La Chinoise, Anouchka/Athos Films. Jean-Luc Godard erzählt die Erlebnisse einer pro-chinesischen Studentin. Mit Jean-Pierre Léaud, Anne Wiazemsky, Juliette Berto..

Italien

Bis 26. Februar erwiesen sich als die 12 erfolgreichsten Erstaufführungen in den Schlüsselstädten:

Titel	Tage	Mill. Lire
Die Bibel (Fox)	919	1250,67
Doktor Schiwago (MGM)	1006	1243,30
Il Buono, il Brutto, il Cattivo (Pea)	660	778,48
Das Superding der 7 goldenen Männer (Constantin)	635	516,71
Unser Boß ist eine Dame (Gloria)	687	498,53
Die letzte Schlacht (WB)	562	443,88
Wie klaut man eine Million (Fox)	563	429,30
Arabeske (Universal)	632	428,80
L'Arcidiavolo (it. WB)	555	413,89
Ein Mann und eine Frau (UA)	639	391,08
Die gefürchteten Vier (Col.)	428	376,66
Spion zwischen zwei Fronten (Gloria)	513	354,69

In der Woche zum 28. Februar hatten die Erstaufführer in den wichtigsten Schlüsselstädten folgende Einnahmen:

Titel	Tage	Theater	Mill. Lire
Rom			
Die Bibel	138	1	250,71
Doktor Schiwago	105	1	206,32
Unser Boß ist eine Dame	25	6	157,61
Il Buono, il Brutto, il Cattivo	68	1	116,80
Wie klaut man eine Million	81	2	112,14
L'Arcidiavolo	17	10	96,18

Titel		Tage	Mill. Lire
Khartoum (UA)	13	8	85,40
Scusi, lei è favorevole? (it. Rank)	26	4	73,48
Die gefürchteten Vier	14	4	53,73
The Pawnbroker (Euro International)	7	3	39,43
Die Gräfin von Hongkong (Universal)	19	2	37,33
Finale in Berlin (Paramount)	9	6	26,29
Hawaii (UA)	11	4	22,54
La grande vadrouille (it. Rank)	12	1	22,51
Persona (Cinè-Union)	15	2	21,29
Grand Prix (MGM)	6	1	19,50
Morgan (Eckelkamp)	11	2	15,22
Die Nacht der Generale (Columbia)	7	1	13,60
Hexen von heute (UA)	6	3	10,51

Mailand

Die Bibel	138	1	268,85
Doktor Schiwago	105	1	221,88
Ein Mann und eine Frau	75	2	150,48
Die letzte Schlacht	65	2	141,78
Il Buono, il Brutto, il Cattivo	67	1	141,49
Scusi, lei è favorevole	30	2	81,68
Die Gräfin von Hongkong	26	1	56,99
Wer hat Angst vor Virginio Woolf? (WB)	55	1	44,47
Fantasia (Disney)	33	1	39,78
Susi und Strolch (Disney)	24	2	39,21
Brennt Paris? (Paramount)	19	1	35,95
Incompreso (Cineriz)	39	1	31,37
Die Nacht der Generale	13	1	26,11
Penelope (MGM)	21	1	25,93
The Pawnbroker	7	1	25,37
Finale in Berlin	12	2	24,83
Das Quiller-Memorandum (Ronk)	25	1	24,40
Grand Prix	5	1	20,07
Eine Rose für alle (Columbia)	11	2	19,27
Hexen von heute	7	1	10,24

Turin

Doktor Schiwago	85	1	155,19
Il Buono, il Brutto, il Cattivo	68	1	79,01
Die Gräfin von Hongkong	17	2	42,99
The Pawnbroker	20	1	36,18
Die Nacht der Generale	13	1	29,97
Brennt Paris?	19	1	19,97

USA

In den Erstaufführungen der amerikanischen Schlüsselstädte bis 6. Februar ergaben sich folgende Indexzahlen für die Einnahmen:

Titel	Index
Hawaii (UA)	336
Die Bibel (Fox)	331
Der Verführer läßt schön grüßen (Parom.)	274
Georgy Girl (Col.)	260
Toll trieben es die alten Römer (UA)	257
Die gefürchteten Vier (Col.)	246
Letzte Grüße von Onkel Joe (Col.)	225
Murderer's Row (Col.)	222
Follow Me, Boys! (Disney)	215
Jagt den Fuchs! (UA)	209
The Wild Angels (AIP)	207
Zwei tolle Kerle in Texas (Universal)	206
Finale in Berlin (Paramount)	203
Ein Mann und eine Frau (UA)	189
Brennt Paris? (Paramount)	188
Penelope (MGM)	188
Das Mädchen aus der Cherry-Bar (Universal)	165
The Oscar (Embassy)	165
Shoot Louder, Louder! (Embassy)	161
Unser Mann in Rio (Col.)	161
Sag niemals ja! (MGM)	160
Die unwürdige Greisin (Continental)	157
Romeo und Julia (Ronk)	151
The Liquidator (MGM)	148
Jeden Mittwoch (WB)	140
Der Gentlemanzinker (WB)	132
In 48 Stunden (Col.)	129
Mitternacht — Canale Grande (MGM)	128
Die Rückkehr der glorreichen Sieben (UA)	125
Arrivederci, Baby (Param.)	117
Hotel Paradiso (MGM)	116

Die Erstaufführer in New York meldeten in der ersten Februarwoche folgende Indexzahlen:

Titel	Woche	Index
A Man for all Seasons (Col.)	8.	275
Mord an einem Sommermorgen (MGM)	6.	235
Anruf für einen Toten (Col.)	1.	200
Hawaii	16.	190
Fußballweltmeisterschaft (Col.)	2.	190
Die Bibel	18.	185
Hotel (WB)	2.	180
Der Verführer läßt schön grüßen	23.	175
Kanonenboot am Yangtse-Kiang (Fox)	6.	175
Grand Prix (MGM)	6.	175
Finale in Berlin	6.	175
Nattmare (Ceres)	6.	165
Der Blaue Max (Eox)	3.	165
Ein Mann und eine Frau	29.	160
Toll trieben es die alten Römer	3.	160
Brennt Paris?	12.	145
Die Liebe einer Blondine (Constantin)	14.	140
Georgy Girl	4.	140
Das Quiller-Memorandum (Rank)	7.	120

Schöller EISKREM

ein sicheres Geschäft mit gutem Gewinn!

Wir führen ein reichhaltiges und preislich gut gestaffeltes Sortiment von Eiskremerzeugnissen, das jedem Ihrer Kunden etwas bietet. Die Nachfrage liefern wir durch unsere umfangreiche Verbraucherwerbung mit.

Eine moderne Tiefkühltruhe stellen wir in jeder Größe kostenlos und selbstverständlich unterstützen wir Ihre Verkaufsbemühungen mit erprobten Werbemitteln. Für Filmtheater halten wir farbige Kurzfilme bereit.

Unsere gut ausgebaute Absatzorganisation — über 650 Fahrzeuge, mehrere Kühlhausstützpunkte, 67 Niederlassungen — garantiert auch an Sonn- und Feiertagen eine Ihrem jeweiligen Bedarf angepaßte Belieferung.

Nutzen Sie jetzt diese Vorteile und schreiben Sie noch heute eine Postkarte — am besten rufen Sie uns gleich an:

ALLGEMEINE LEBENSMITTELBETRIEBE, INH. THEO SCHÖLLER, 85 NÜRNBERG, BUCHER STRASSE 137, TELEFON 0911 / 3 02 41-44, FS 06-22776

Mehrwertsteuer

Es ist damit zu rechnen, daß das Mehrwertsteuergesetz zu Mitte dieses Jahres bekannt und vielleicht vam Bundestag bereits verabschiedet sein wird. Die Vorterminierung ist auch für die Filmwirtschaft günstig; auf diese Weise kann man sich eher ein Bild über die Hähe der Belostungen machen und feststellen, ab die Abgabe zum Filmförderungsgesetz möglicherweise durch Steuerpräferenzen aufgefangen werden kann.

Starbesuch für 757,96 DM

Die Lichtburg in Langen (Hessen) zahlte für den auf eigene Rechnung arrangierten Starbesuch von Uwe Beyer zu »Die Nibelungen« insgesamt 757,96 DM. Darin sind enthalten: Flugkarte, Bahn und Taxi, Mittagessen, Plakatierung, Imbiß, Übernachtung und Abendessen, Blumendekoration, Personalmehrkasten, Handzettelverteilung, Überkleber, Vorinserat, Schildermaler, Telefan und Porta. Wegen der in Orten dieser Größenordnug nach vertretbaren Preise und weil Uwe Beyer auf eine Honarar verzichtet hatte, ergab sich ein sehr günstiges Verhältnis aus finanziellem Aufwand und finanziellem wie ideellem Erfalg.

Entschädigung bei Straßenbauarbeiten

Entschädigungslas hinzunehmende Unterhalts- und Ausbesserungsarbeiten dauern narmalerweise nur eine kurze Zeit und können auch kolkuliert werden. Bebauungssperren, die länger als drei Jahre dauern, sind Enteignungen, die entschädigt werden müssen. Verschiedentlich wird schon nach einer wesentlich geringeren Zeit, nach einehalb Jahren, den Anliegern eine Entschädigung zugesprochen. Auch bei unsachgemäßer Planung oder nachtässiger Baudurchführung können Schadenersatzansprüche gestellt werden, wenn Vermögenseinbußen verursacht wurden.

Rentenversicherungspflicht des Ehegatten

Während bisher bei der entgeltlichen Beschäftigung des Ehegatten im Betrieb des anderen keine Sazialversicherungspflicht bestand, hat nunmehr das 2. Rentenversicherungs-Änderungsgesetz die Versicherungspflicht seit 1. Januar 1967 festgelegt. Diese Regelung geht über die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts hinaus, nach der dem Arbeitnehmer-Ehegatten der freiwillige Beitritt zur Kranken- und Rentenversicherung offenstehen muß.

Moderne Wiedergabe-Einrichtungen

Weitere Vervallkommnung und Vereinfachung des Vorführbetriebes bieten die automatischen Wiedergabe-Einrichtungen der kinatechnischen Industrie, die u. a. von Siemens-Klangfilm, Zeiss Ikan, Philips und HASSO bereitgehalten werden.

■

Diese Natizen sind Kurzfassungen von Beiträgen aus Heft 2/67 der »Filmtheater-Praxis«, das sich darüber hinaus mit weiteren betriebswirtschaftlichen und kinotechnischen Fachfragen beschäftigt. »Die Filmtheater-Praxis« erscheint monatlich im Verlag Horst Axtmann GmbH, 62 Wiesbaden, Wilhelmstraße 42. Bezugspreis: 3,20 DM im Vierteljahr.

HORST BUCHHOLZ als liebenswerter Nichtsnutz in der Komödie »Jonny Banca – geliebter Taugenichts«. (Constantin)

filmspiegel

Arrivederci, Baby!

ARRIVEDERCI, BABY!

Produktion: Seven Arts, Großbritannien 1966; Verleih: **Paramaunt**, Angebot 66/67, Panavision, Farbfilm; Länge: 2719 m; Laufzeil 99 Minuten; FSK: ab 16 Jahren, nicht ffr.; deutsche Erstaufführung: 24. 2. 67.

Regie: Ken Hughes; Kamera: Denis Coop; Buch: Ken Hughes; Musik: Dennis Farnam.
Darsteller: Tony Curtis, Rosanna Schiaffino, Nancy Kwan, Linanel Jeffries, Zsa Zso Gabor.

Ein hachstapelnder Dandy jagt nach den Millionen. Seit er dem Waisenhaus entkam, sind Busen, Beine und bares Geld sein Ziel. Lästige Frauen bringt er listig um die Ecke. Am Schluß trifft der Gauner die gleichgesannene Gaunerin, ihrerseits auf reiche Männer und Millionen aus. Ehe beide den vermeintlich dallarschweren Partner in die Luft sprengen, retten sie sich und sinken sich mit zitternden Knien in die rußgeschwärzten Arme. Fartan leben sie arm und ehrlich. Reich ist nur die Kinderschar.
Der Aufwand scheute keine Kasten. Dach auch die schänsten Einsichten einer reif gekurvten Rosanna Schiaffina trösten nicht über trübe Aussichten in Sachen Filmkomödie. Tany Curtis mit glattrasiertem Bubi-Gesicht und jungenhaftem Charme dehnt sich behaglich in kitschigen Kulissen. Die Symptame einer akuten Gagsucht sind unverkennbar. Originalitätsversessen filmte man drouflas und mixte Groteske mit Paradie, Slapstick und ein paar gute Einfälle zu einem Mehrzweck-Cacktail.
Karl-Heinz Schwab

Zu diesem Film erhältlich
ILLUSTRIERTE FILM-BÜHNE NR. 7532
vam Verlag in München ader dessen Außenlager Düsseldorf

Völlig falsch verbunden!

BOY, DID I GET A WRONG NUMBER!

Produktion: Edward Small, USA 1965; Verleih: **United Artists**, Angebol 66/67; Farbfilm; Länge: 2709 m; Laufzeit: 99 Minuten; FSK: ab 6 Jahren, nicht ffr.; deutsche Erstaufführung: 3. 3. 67.

Regie: George Marshall; Drehbuch: Burt Styler, Albert E. Lewin, George Kennett, nach einem Exposé von George Beck; Kamera: Lionel Lindon; Musik: Richard LaSalle, »By« Dunham; Coproduzent: George Beck.

Darsteller: Bob Hope, Elke Sommer, Phyllis Diller, Cesare Danova, Marjorie Lard, Kelly Thordsen, Benny Baker, Terry Burnham, Joyce Jameson,

Des Schaumbadens vor der Kamero müde, nimmt der süße Sex-Star Reißaus aus Hallywood und badet Schaum heimlich in privaten Gewässern. Ganz Hallywaad steht Kapf, Palizei geht auf die Suche, der Praduzent rauft sich die Haare, der eifersüchtige Regisseur hafft auf seine magische Anziehungskraft und ein kleiner Grundstücksmakler gerät in ganz arge Bedrängnis: denn per dummen Zufall lernt er den Sex-Star kennen – sehr ehrenhaft natürlich –, aber die getreue Ehefrau darf nichts davon wissen, Heissa, lustige Irrungen und Wirrungen ergeben sich darab. Story und Erzählweise dieses Films von Gearge Marshall sind van Patina überzagen. Der Rückgriff auf die Klischees vom US-Familienleben, das dürftige Versteckspiel und die zum Derwisch aufgefähnte Haushälterin bringen keinen Lacher zustande. Bob Hope bleibt lustlas, Elke Sommer ein gut gebauter Kleiderständer. Narbert Wiesner

Zu diesem Film erhältlich
ILLUSTRIERTE FILM-BÜHNE NR. 7534
vom Verlag in München ader dessen Außenlager Düsseldorf

Ein fast perfekter Mörder

DELITTO QUASI PERFETTO

Produktian: Rizzoli/Franca Landon, Italien/Frankreich 1966; Verleih: **Cine-Unian**, Angebat 66/67; Eastmancalar; Länge: 2916 m; Lautzeit: 107 Minuten; FSK: ab 12 Jahren, nicht ffr.; deutsche Erstaufführung: 24. 2. 67.

Regie: Mario Camerini

Darsteller: Philippe Leroy, Pamela Tiffin, Graziella Granata, Fernanda Sancho, Massima Serati, Bernard Blier.

Ein Journalist gerät an dem Abend, an dem seine Karriere beendet scheint, auf die Spur eines kapitalen Caups. Alle seine Kombinatianen erweisen sich zwar im Verlaufe der Geschichte als falsch, dach überlebt er nicht nur seine Irrlümer, sondern gewinnt am Ende auch noch Reichtum und Weib.
Maria Camerini versteht einen raffiniert eingefädelten Klamauk zu einem prächtigen Vergnügen zu verschachteln. Er variiert das lange var der Existenz des Films sattsam strapazierte Lustspielklischee des Dreipersanen-Paars auf das vergnüglichste, achtet mit Akkuratesse auf die Gags im Detail und hält seine Darsteller souverän in der Balance zwischen Groteske und gloubhafter Realität. Speziell in Philippe Leray hat er einen Akteur gefunden, der einen Talpatsch zu zeichnen weiß, ahne den Charme eines (bisher nach brachliegenden und sehr französischen) Jomes-Bond-Talents anzukratzen. In der Ralle des münzenvernarrten geneppten Neppers erweitert Bernard Blier seine Rallensammlung um eine weitere, nuancenreich dargebotene Type. – Eine Kriminalkomödie, deren Drehbuch den jungen Hitchcack zur Verfilmung gereizt hätte. Eduard Länger

Zu diesem Film erhältlich
ILLUSTRIERTE FILM-BÜHNE NR. 7504
vom Verlag in München oder dessen Außenlager Düsseldorf

FARBFILM 16 mm
ENTWICKELN + KOPIEREN
auch nach dem
KODAK-ME-4-PROZESS
FILMKOPIERWERK
LUDWIG EPKENS
5 KÖLN-MÜLHEIM

Kritiken im Februar

Filmtitel	Seite/Nummer
»allerletzten« Geheimagenten, Die	8/11—12
Alles für die Katz	10/14
Bahre für den Sheriff, Eine	8/10
Batman hätt die Welt in Atem	12/15
Brillanten Razzia	10/10
Brille und Bombe	10/10
Deinen Scalp — Daniele Boone	10/14
Duce — Cäsar Benito Mussolini, Der	8/10
Fahrenheit 451	8/9
Finger weg von meiner Frau	14/15
Flut von Dollars, Eine	10/14
Geheimauftrag CtA tstanbul 777	8/9
Geliebter Schuft	8/9
Gräfin von Hongkong	9/13
Heiße Nächte	14/15
Herzkönig	15/15
Hölle von Macao, Die	8/9
Höllenhunde des Secret Service	8/11—12
Holiday der Sonnentöchter	9/13
Immer Ärger mit den Engeln	10/11—12
Im Netz der goldenen Spinne	10/10
In den Fängen der schwarzen Spinne	10/16
Kalifornien Story	10/16
Kanalratten	9/13
Katz und Maus	9/13
Leise töten die Spione	10/14
Liebe im ¾ Takt	14/15
Made in Italy	9/10
Mädchenhandel lohnt sich nicht	10/10
Mädchen — Mädchen	8/10
Mann der zweimal lebt, Der	8/10
nackte Lockvogel, Der	14/15
Ohne Dollar keinen Sarg	15/15
Pack den Playboy in den Schrank	8/10
Schlange, Die	8/11—12
siegreichen Zehn, Die	8/11—12
Sklave der Amazonen, Der	10/14
Spukschloß im Salzkammergut, Das	9/10
Sturm auf Höhe 404	9/16
Texas Colt	8/11—12
Unternehmen nackte Schönheit	10/13
Wyoming Bravados	8/9

LZ-Programm-Anzeiger DBGM
die Wechsel-Lichtreklame nach Maß
in dem neusten System
für hohe Ansprüche
immer wertvoll · weil aus plexiglas
steuerbegünstigt · weil aus BERLIN
Illustrierter Prospekt B durch
F. R. EDGAR SCHULZ · 1 BERLIN 41
Oehlertring 31a · Führend in Großanlagen

Warteliste zur Hölle

Produktion: Tefi-Film, München / Orduna-Film, Madrid / PEA-Film, Rom — Bundesrepublik Deutschland, Spanien, Italien, Herstellungsjahr 1965; Verleih: **Accard, Düsseldorf,** Angebot 67; Techniscope, Eastmancolor; Länge: 2469 m; Laufzeit: 90 Minuten; FSK: ab 16 Jahren, nicht ffr.; Uraufführung: 24. 2.

Regie: Juan de Orduna; Drehbuch: Nino Stresa, E. v. Theumer; Kamera: Aldo Ricci; Musik: Piero Umiliani.

Darsteller: Wayde Preston, Helga Sommerfeld, Reinhard Kolldehoff, Kai Fischer, Franco Fantasi,

In diesem Spionagefall geht es um einen Mikrofilm mit den Formeln eines tonenmotors, um den sich die dunklen Mächte reißen. In Rom wird ein Agent der amerikanischen Spionoge ermordet, und der C.I.A. beauftrogt seinen Chefogenten und dessen jungen Freund und Kollegen, sich der Sache anzunehmen. Es dauert lange, bis der Junge zu seinem Leidwesen erkennen muß, daß sein väterlicher Freund auch der Chef der Spionagebande ist.
Diese clevere Story ist mit allen technischen Effekten und Raffiniertheiten der modernen Agentenfilme gedreht. Es fehlt auch die harte Faller nicht. Carate und Colts haben die entscheidenden Hauptrollen neben Wayde Preston und Reinhard Kolldehoff, sowie Helga Sommerfeld und Kai Fischer. Es ist fast eine neue Mosche dieses Genres, daß die holde Weiblichkeit rücksichtslos zu Boden gehen muß.

Bert Markus

Der Sheriff schießt zurück

GUNFIGHT IN ABILENE

Produktion: Universal, USA 1966; Verleih: **Universal,** Angebot: 66/67, Techniscope, Farbfilm; Länge: 2245 m; Laufzeit: 82 Minuten; FSK: ab 16 Jahren ffr.; deutsche Erstaufführung: 3. 2. 67.

Regie: William Hale; Drehbuch: Bonne Giler; Musik: Bobby Darin.

Darsteller: Bobby Darin, Emety Banks, Leslie Nielsen.

Ein konventionell gemachter Western mit bekannten Charakter-Typen und bewöhrtem Handlungsverlauf: Im Bürgerkrieg erschoß ein ehemaliger Sheriff durch einen Unglücksfoll seinen besten Freund. Aus falschverstandenen Schuldgefühlen nimmt er nach dem Krieg keinen Revolver mehr in die Hand. In seine Heimatstadt zurückgekehrt, findet er die Braut in den Armen eines anderen, sie glaubte er sei gefollen. Dieser andere ist zufällig der Bruder seines erschossenen Freundes. Ein Verbrecher, der die Stodt mit Hilfe gemieteter Revolverhelden und eines bestochenen Sheriffs terrorisiert. Durch die Rückkehr ihres früheren Sheriffs schöpfen die Bürger neue Hoffnung. Sie zwingen ihn, sein oltes Amt wieder oufzunehmen. Jetzt steht er zwischen den Aufgaben eines Gesetzeshüters und seinen persönlichen Schuldgefühlen gegenüber dem Bruder seines Freundes. Schritt für Schritt findet er aber zu seiner alten Form zurück bis ein letzter befreiender Schuß die Ordnung wieder herstellt. Auch die Dame seines Herzens hat inzwischen erkannt, daß sie ihn in Wahrheit nie gonz vergessen konnte. Die Geschichte wird schnell mit viel Routine abgespult. Die Darsteller sind hart, wie es von ihnen verlangt wird. Nur das Gesicht des Helden ist ein wenig zu süßlich geroten, in ihm spiegeln sich selten die elementoren Gefühle, die seine Brust zu zerreißen drohen.

K. A. Stanke

Zu diesem Film erhältlich
ILLUSTRIERTE FILM-BÜHNE NR. 7512
vom Verlag in München oder dessen Außenlager Düsseldorf

Wieder ein Kassenschlager!

DER PREIS EINER NACHT

3 Erfolgs-Telegramme:

Film (Preis einer Nacht) ab 3. 2. 67 trotz Höhepunkt Karneval stop DM 8451,50 Kasse in den ersten vier Tagen stop Herzlichen Glückwunsch Bitte Kopie für zweite Woche reservieren stop Decla Dortmund Josef Boeddeker

Preis einer Nacht bei uns ein Bombenerfolg Gehen in die zweite Woche Residenztheater Maers

Ihr Film Der Preis einer Nacht beim Publikum sehr gut angekommen und wurde ein Spitzengeschäft Gehe in die 3. Woche Gratuliere Atrium Gütersloh Groteheide

Terminieren Sie sofort:

Verleihbezirk Süd:
Filmagentur Süd, 8919 Greifenberg,
Windacherstr. 1, Tel.: 0 81 92/348

Verleihbezirk Südwest und West:
Filmagentur Hennen, 4 Düsseldorf,
Grof-Adolf-Str. 35, Tel.: 0211/1 52 95

Verleihbezirk Nord:
Stern-Film Verleih GmbH, 2 Hamburg 13,
Hochallee 71, Tel.: 0411/41 72 83

die große glocke

CANNES: Zu den Kurztilmen, die in diesem Jahr während der Filmfestspiele in Cannes (27. April bis 12. Mai) gezeigt werden, wird Großbritannien den Film »Opus« beitragen, eine impressionistische Studie über das künstlerische Schaffen in Großbritannien.

40 JAHRE EXPERIMENT. Unter diesem Motto veranstalten die Deutsche Film- und Fernsehakademie und die Akademie der Künste gemeinsam eine Retraspektive über das Filmschaffen van Hans Richter.

AMATEURFILME in 8 und 16 mm, schwarzweiß oder farbig, stumm oder vertont, können für das 38. Festival in Seattle (Washington) nominiert werden, das vom 1. bis 5. August stattfindet. Filme und Anmeldeformulare (bis spätestens 17. Juni) werden erbeten an George W. Cushman, Box 4034, Long Beach, California, 90804, USA.

CARROLL BAKER arbeitet jetzt in Rom. Unter der Regie van Marco Ferreri spielt sie in »L'harem« (Der Harem). Thema: Die Daseinsberechtigung der Frau.

GEORG WETTLAUFER, Theaterleiter des Münchner »Europa-Filmpalastes«, und Nora Hätle haben am 11. März in München geheiratet.

WALTER GILLER versucht sich jetzt auch als Autar van Kinderbüchern. Im Frühjahr wird sein erstes Buch »Natascha und Jan« auf dem Markt erscheinen.

WILLI PREUSS, Theaterleiter des renommierten Münchner »Mathäser Filmpalast«, feierte kürzlich zusammen mit seinem 60. Geburtstag auch sein zehnjähriges Jubiläum als Leiter dieses Lichtspielhauses. hjw

PIER PAOLO PASOLINI beginnt die Drehorbeiten an einem Film über Oedipus. Er stützt sich auf das Drama des Saphakles, gibt dem Film jedach einen modernen Rahmen.

IN MEMORIAM WALT DISNEY. Einen Filmabend mit Ausschnitten aus Disney-Filmen veranstaltete das Kennedy-Haus in Kiel am 13. März. ·hhg·

GUNTER SACHS hat das Amt eines Ehrenpräsidenten der Münchner Galerie des 20. Jahrhunderts übernommen. Erstmals macht er auch seine private Sammlung moderner Kunstwerke in einer Ausstellung der Öffentlichkeit zugänglich.

CHARLEYS TANTE hatte als Musical-Premiere im Deutschen Theater München einen überwältigenden Erfolg. Texte schrieben Robert Gilbert und Max Colpet, die Musik stammt van Ralph Maria Siegel. Die Hauptrolle in der 700 000-Mark-Ausstattung übernahm Hans Clarin.

MICHAEL CAINE ist im Marktwert erheblich gestiegen. Für seine erste Rolle erhielt er 6000 Mark Gage. Zur Zeit kassiert er pro Film 2,5 Millionen.

»MODERNE FILME IM EINFLUSSBEREICH DER MASSENMEDIEN« ist das Thema der Bundestagung der deutschen Jugendfilmclubs, die vom 28. März bis 2. April 1967 in Braunschweig durchgeführt wird. Bisher liegen Anmeldungen aus Belgien, Frankreich, Luxemburg, den Niederlanden, der Schweiz, der Tschechoslowakei und Polen vor. Beispiele zahlreicher moderner Filmautoren, u. a. von Godard, de Broca und Versteppen werden in etwa 15 Arbeitsgruppen diskutiert. ·hhg·

das porträt

Franz-Josef Spieker

Fronz-Jasef Spieker wollte immer Filme machen, die ein breites Publikum interessieren und zur Auseinandersetzung provozieren. Frühe Erlebnisse des Krieges und des Nationalsazialismus in der Kindheit beeindruckten und farmten ihn nach eigenem Zeugnis. Er wollte darum schan Anfang der fünfziger Jahre, als er nach im Sauerland soß, das Bewußtsein der Menschen für das, was mit der Gesellschaft geschieht, wochhalten. Der 1933 in Paderborn gebarene Abiturient Spieker beschlaß deshalb, publizistisch zu wirken. Nach erster Tätigkeit als Reporter und Kritiker in seiner Heimat zog es ihn zum Film, und – was nahe genug lag – er ging nach München. An der Universität studierte er Literatur und Theaterwissenschaften. Daneben absolvierte er eine zweijährige Ausbildung am Institut für Filmwesen, dem späteren DIFF. 1956 arbeitete er zum erstenmal unter Geza Radvanyi praktisch beim Film. Später wirkte er bei rund 25 amerikanischen Fernsehfilmen als Aufnahmeleiter, Regie-, Produktions- und Cutter-Assistent mit. Die Hallywaad-Regisseure Douglas Sirk und Stanley Kubrick beschäftigten ihn als Regie-Assistenten. Und nach einem halbjährigen Studienaufenthalt in den USA begann Spieker für das Fernsehen erste eigene Arbeiten zu inszenieren.

Unter anderem entstonden »Menschen bei 39 Grad«, »Alltog der 7. Muse« sowie »Masken und Gesichter«. In eigener Produktion machte er den Kurzfilm »Süden im Schatten«. Er fand 1962 in Oberhausen starke Beachtung. Mit graßem Erfolg zeigte Spieker dort 1963 auch seine »Hütet eure Töchter«-Episode »Der gelbe Wagen« und 1964 »Dappelkonzert«. Der Film erhielt eine Bundesfilmprämie und lief bei den Festivals von San Sebastian und Edinburgh. 1965 folgte – als Houwer-Produktian wie schan »Dappelkanzert« – der farbige Kinderfilm »Das Malschiff«. Auch er bekam eine Bundesfilmprämie und lief in internatianalen Wettbewerben. Fernsehberichte für den WDR und 50 Untertitelungen ausländischer Spielfilme für die Neue Filmkunst Walter Kirchner ergänzten in all diesen Jahren die Regie-Arbeit im Kurzfilm.

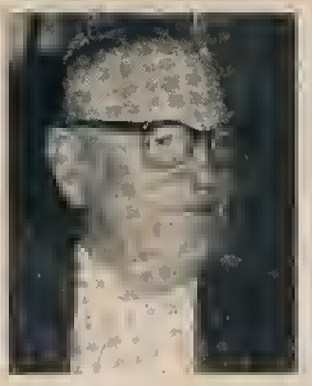
Zum eigenen Spielfilm-Machen kam Franz-Jasef Spieker, wie die meisten seiner Kallegen, eigentlich viel zu spät. Seinen Fähigkeiten entsprechend hätte er früher beginnen können. Aber es fehlte die Mäglichkeit. Zwei fertige Drehbücher, Jahre zuvor schon entstanden, beließ Spieker schließlich in der Schublade, um 1966 die »Wilde Reiter GmbH« zu drehen. Nach eigenem Buch, versteht sich.

Am Autorenfilm möchte der Regisseur – er ist übrigens Mitunterzeichner des Oberhausener Manifests – auch in Zukunft sa weit wie mäglich festhalten. Obwohl er weiß, daß dem schäpferischen Filmautaren oft Skepsis und Zurückhaltung begegnen und literarische Varlagen in Deutschland bevarzugt werden; deshalb bevarzugt werden, weil der Name eines bekannten Autars eine gewisse Sicherheit zu versprechen scheint.

Aber Spieker sagt: »Ich traue es mir zu, auch in Zukunft meine Filme allein zu konzipieren.« Zur Zeit arbeitet er bereits an einem neuen Staff. Er wird wieder auf der Linie der kritischen Sotire liegen, die der »Wilde Reiter« obgesteckt hot.

Hans Jürgen Weber

Dank an Fritz Köhler



Auf der Jahresversammlung des WdF Schleswig-Holstein (vergl. Bericht auf dieser Seite) hat sich Fritz Köhler nicht mehr zur Wiederwahl gestellt. Mit 76 Jahren besitzt er ausreichende Legitimation, auf sein Alter hinzuweisen und den Verbandsvorsitz abzugeben.
Fritz Köhlers Nachfolger wird es leichter haben als der alte Herr aus Kellinghusen. Nach dem Tod von Ernst Schröder übernahm Fritz Köhler 1960 den Vorsitz des schleswig-holsteinischen Verbandes. Damals war gerade ein neues V-Steuergesetz verabschiedet worden, das mit einem Ausgangssatz von 25 und 20 Prozent keine wesentliche Erleichterung gebracht hatte. Vier Jahre später besaß Schleswig-Holstein als zweites Bundesland (nach Nordrhein-Westfalen) ein neues Gesetz, das in der Praxis die Befreiung von der V-Steuer brachte. Fritz Köhlers Versprechen beim Amtsantritt, diese Belastung zu beseitigen, war eingelöst worden — nicht zuletzt dank der überzeugenden Argumente, die der WdF-Vorsitzende als Kleintheaterbesitzer vortragen kannte. Fraglos hat Fritz Köhler einen der schwersten und wirtschoftlich bedeutendsten Kämpfe ausgefochten, mit denen der Verband konfrontiert werden kann. Auch um die Schoffung der betriebswirtschaftlichen Berotungsstelle machte er sich verdient
Der gebürtige Mecklenburger sieht auf 46 Berufsjahre zurück. Der Verlust großer Betriebe durch den Krieg markierte eine düstere Halbzeit. Aktivität und Optimismus waren stets Fritz Köhlers beste Stützen, die ihm halfen, schwerste Zeiten zu überwinden. Sie werden ihn auch in Zukunft nicht verlassen. N. W.

film-echo FILMWOCHE

Erscheinungsweise: zweimal wöchentlich. Redaktionsschluß: Montag und Mittwoch. Anzeigenschluß: siehe Anzeigentarif. Anzeigenpreisliste Nr. 12 vom 1. 1. 1966

Bezugspreis: monatlich DM 6,25 einschließlich Zustellung.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Anschrift des Verlages und der Chefredaktion: Verlag Horst Axtmann GmbH, 62 Wiesbaden, Wilhelmstr. 42. Tel. 30 10 74/75, Fernschreiber 04-186 648.

Herausgeber und Chefredakteur:
HORST AXTMANN

Zentralredaktion: Norbert Wiesner, Karl-A. Stanke, Dipl.-Ing. Poul Zschache.

Redaktionen: Berlin Georg Herzberg — Bonn: Dr. H. Bogner — Düsseldorf: Robert Backheuer — Hamburg: Hermann Enders — Hannover: Ernst Bohlius — München: Hans Jürgen Weber — Saarbrücken: Alfons Bendel — Stuttgart: Walter Hanns Zeller.

Vertrieb: Franz Schnaedter. Anzeigen: Hans Kiebach, M. Biehl.

Postscheckkonto: Frankfurt/M. Nr. 1161 59. — Bankkonto: Bayerische Vereinsbank, Aschaffenburg, Kto.-Nr. 10 135.

Druck: Druck- und Verlagshaus Chmielorz, 62 Wiesbaden, Wilhelmstraße 42.

Holden's

Haben Sie etwas zu verschenken? Wir auch nicht. Aber als Allein-Importeur eines Markenartikels machen wir Werbung. Nicht mit dem Holzhammer und nicht mit vollen Händen. Sondern gezielt und wohlüberlegt.
Wir haben uns zum Beispiel gesagt, daß die Jugendlichen den wichtigsten Besucheranteil im Filmtheater ausmachen. (Und natürlich auch die eifrigsten Käufer unseres Artikels sind).
Deshalb richtet sich unsere Werbung an diese jungen Filmfreunde. An Ihre Besucher von heute und morgen. Und deshalb hat unsere Werbung stets etwas mit dem Film zu tun. Im Augenblick liefern wir unseren Filmtheater-Kunden

kostenlos den Filmstar-Kalender 1967

zur Gratisweitergabe an die Besucher, die bei ihnen unseren Artikel kaufen. Dieser Taschenkalender ist eine Attraktion.
Auch neue Schlagerschallplatten sind wieder lieferbar. Natürlich ebenfalls kostenlos.
Auch das ist einmalig bei Holden's Kaugummi.
Wenn Sie Bedarf haben oder wenn Sie unsere Werbung kennenlernen wollen, schreiben Sie bitte an Lehnhardt, Schröter & Co., 54 Koblenz.

aus dem verbandsleben

Kieler Versammlung: Einheit und Vertrauen

Artur Mest neuer Vorsitzender des WdF Schleswig-Holstein

Am 15. März fand in Kiel die ordentliche Mitgliederversammlung des schleswig-holsteinischen Verbandes statt. Im Mittelpunkt stand ein ausführliches Referat des Präsidenten des Hauptverbandes, Dr. Wolfram Engelbrecht, über die filmwirtschaftliche Situation unter besanderer Berücksichtigung des Entwurfes zum Filmförderungsgesetz sawie die Verabschiedung des langjährigen Varsitzenden des WdF Schleswig-Halstein, Fritz Kähler.

Dr. Engelbrecht schilderte in seinem Referat die gegenwärtige Lage und diskutierte über den Entwurf des Filmtörderungsgesetzes. Er stellte die vielschichtigen Probleme des Gesetzentwurfes für die Filmtheaterwirtschaft dar und betonte mit Nachdruck, daß es vor allem wichtig sei, dem Block des Fernsehens einen geschlossenen Block des Films gegenüberzustellen. Bei einem Gesetz müßten die wirtschattliche Lage des Films und insbesondere die Situation der deutschen Filmtheater Berücksichtigung finden, wie auch eine sinnvolle Entzerrung der Wettbewerbssituation zwischen Film und Fernsehen notwendig sei. Dr. Engelbrecht aber stellte — gleichgültig, wie die Entwicklung weiter verlaufen werde — die Forderung auf, daß die Einheit der Filmtheaterwirtschaft im gegenwärtigen Zeitpunkt gewahrt werden müsse, um das Ziel eines gleichen Lebensrechtes für den Film zu erreichen.
In der anschließenden Diskussion wandten sich die Mitglieder mit Nachdruck gegen eine Verteuerung des Apparates der geplanten Anstalt und verlongten Sicherungsmaßnahmen, daß der vorgesehene Groschen nicht eines Tages erhöht werden kann.

Zum Ehrenvarsitzenden gewählt

Der schleswig-holsteinische Verband hot in würdiger Form seinen bisherigen Vorsitzenden, Fritz Köhler, der wegen seiner stark angegriffenen Gesundheit nicht mehr kandidierte, verabschiedet und ihn einstimmig zum Ehrenmitglied des Verbandes gewählt und ihm ein wertvolles Präsent überreicht. In bewegten Worten dankte Fritz Köhler allen Kollegen und Mitarbeitern für die Unterstützung seiner Arbeit, deren wesentliches Ziel, die Beseitigung der hohen Vergnügungsteuer in Schleswig-Holstein, durch Fritz Köhler und seine Mitarbeiter voll erreicht werden konnte.
In der Vorstondswahl wurden der bisherige Stellvertreter Artur Mest zum Vorsitzenden, Klaus Scepanik zum stellvertretenden Vorsitzenden und Wilhelm Struckmeyer zum Vorstandsmitglied gewählt. Gleichzeitig wurden die Rechnungsprüfer Jantz und Pietz in ihrem Amt bestätigt.
In der Versammlung überbrachten die Vorsitzenden des WdF Hamburg und des WdF Niedersachsen, Norbert Haberland und Walter Pollnow, die Grüße ihrer Verbände und drückten Fritz Köhler den Dank der Schwesterverbände für die lange vertrauensvolle Zusammenarbeit aus.

Für Klimaverbesserung

Verleger und Chefredakteur Horst Axtmann gab in einem gestrafften Referat über »Filmpublizistik hierzulande und ihre Ursachen« einen klaren Überblick über die Arbeit der Filmwirtschaft und der Presse. Aufsehen erregte seine Forderung nach einer Film-Illustrierten. Die onschließende Diskussion über das Referat bestätigte die Notwendigkeit seines Postulats. Horst Axtmann setzte sich eingehend mit der Klimaverbesserung zwischen Filmwirtschaft und Öffentlichkeit auseinander.
Dr. H. J. Loppin stellte die Arbeit des Hauptverbandes den schleswig-holsteinischen Theaterbesitzern in eindrucksvollen Worten dar und betonte, wie wichtig für den Hauptverband das Vertrauen in den Landesverbänden sei.
In der abschließenden Diskussion wurde von den schleswig-holsteinischen Theaterbesitzern gerade unter Berücksichtigung der Situation der kleinen Landtheater gefordert, daß es in Zukunft für die Aufrechterhaltung der Existenz dieser Häuser in erster Linie maßgeblich sein werde, wieweit die Verleiher das System der freien Filmauswahl zur Wirkung kommen lassen.
Ein geselliges Beisammensein schloß sich der eindrucksvollen und würdigen Versammlung an.
en.

Hamburg: 12. April

Am 12. April findet um 10.30 Uhr im Curio-Haus, Rothenbaumchaussee 9/13, im Konferenzzimmer Nr. 5 im 1. Stock die ordentliche Jahresmitgliederversammlung des WdF Homburg statt.
Nach der Ehrung von Filmtheaterbesitzern, die länger als 25 Jahre als Unternehmer ein Filmtheater geführt haben, sieht die Tagesordnung die Beschlußfassung über Geschäftsbericht, Verbandsprüferbericht, Genehmigung von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Rechnungsvoranschlag vor, die Entlastung des Vorstandes, die Wahl zum Vorstond und der Rechnungsprüfer, die Behandlung von Fochfragen und Verschiedenes. Zur Beschlußfossung vorgesehene Anträge zur Tagesordnung müssen der Geschäftsstelle des WdF bis 29. März vorliegen.
en

Stadthalle: Gemeinde übernimmt Haftung

In der Sitzung des Wiener Gemeinderates vom 10. März 1967 stond neuerdings die Liquiditätsschwierigkeit der Wiener Stodthallen- und Stadion-Betriebs-GmbH. auf der Togesordnung. Es scheint ein garstig-politisches Spiel, das seit Beginn der Nora- und Stadthollen-Krise im November des Vorjahres getrieben wird. Wie bekonnt, kam die Stadthallen-Stodion-Betriebsgesellschaft durch ihre Abteilung Stadthollenfilm in große finonzielle Schwierigkeiten. Da das Unternehmen zur Gönze der Gemeinde Wien gehört und daher eine Sonierung ols selbstverständlich vorausgesetzt werden konnte, ging es nur um den Weg, der dazu beschritten werden sollte.

Vernünftige Fachleute haben schon vor den Beschlüssen im Dezember darauf hingewiesen, daß ein Zuschuß in der erforderlichen Höhe seitens des Alleininhabers – also der Gemeinde Wien – das beste und alles andere nur eine Zahlenspielerei mit einem Hin- und Herschieben der roten Ziffern wäre. Nun war dies aber keineswegs so einfach und vor allem nicht so rasch, wie es zur Erhallung und Weiterführung von Nora- und Stadthallen-Film notwendig schien, zu erledigen. Man beschloß mit den Stimmen der SPÖ gegen die der anderen Parteien die Übertragung der Eigentumsrechte an den Stadthallenanlagen vam Gemeindebesitz in den Besitz des Unternehmens. Damit waren automatisch durch dos Anlagevermögen die Bilanzen hoch aktiv und der Vermögenswert konnte dazu dienen, Kredite in der Höhe von rund 120 Millionen Schilling aufzunehmen, um auch liquid zu werden. Zwei Banken, Zentralsparkasse der Gemeinde Wien und Bank für Arbeit und Wirtschaft, waren sofort bereit, diesen Kredit zu geben. Hier schaltete sich aber die Bankenaufsicht des Finanzministeriums ein und untersagte die Kreditvergabe mit der Begründung, das zur Sicherheit angebotene Areal wöre ungenügend, weil nicht realisierbar. Die Kredite dürften nur vergeben werden, wenn die Gemeinde Wien als Bürge und Zahler auftrete.
Mit dieser Frage beschöftigte sich nun die Gemeinderatssitzung und beschloß, wieder allein mit den Stimmen der SPÖ, diese Bürgschaftsübernahme. In der Debatte wurde von Pro- und Kontrarednern mit gleichen Argumenten wie zum Jahresende 1966 operiert, so daß sich ein näheres Eingehen darauf erübrigt und nur die Froge offenbleibt, wozu man einen solch komplizierten Weg wählte, um wieder dorthin zu gelangen, wo man im November schon war.

Absatzschwierigkeiten befürchtet

In Österreich wird ob 10. September 1967 über den zweiten Kanal mit der Ausstrahlung des Farbfernsehens begonnen. Nach der Deutschen Bundesrepublik ist also Österreich das zweite europäische Land, das 1967 mit dem Farbfernsehen beginnt. Die österreichische Geräteindustrie ist hoffnungsfreudig und enttäuscht zugleich. Sie war es ja, die das Fernsehen veranlaßte, so rasch als möglich nach der Bundesrepublik mit der Farbausstrahlung zu beginnen, weil sie befürchtete, daß, wie zu Beginn des Schwarz-Weiß-Fernsehens große Käuferkreise in Vorarlberg, Tirol, Salzburg und Oberösterreich deutsche Geröte erwerben würden, weil in diesen Gebieten ja das deutsche Programm empfangen werden kann.
Die Marktsituation von der Senderseite her wäre also geschaffen, doch besorgt blickt die Geräteindustrie nun auf ein Phänomen: Die Zuwachsrote an Fernsehgeräten steigt in den letzten Monaten sprunghaft. Während am 1. Februar 1967 nach der typisch hohen Weihnachtszunahme 885 584 Fernsehteilnehmer gezählt wurden, waren es am 1. März 1967 bereits 899 400 und am 11. März wurde die 900 000-Grenze überschritten. Mon rechnet bei Anhalten dieser Zuwachsraten noch im heurigen Jahr mit der Erreichung der Millionengrenze on Schwarz-Weiß-Geräten und befürchtet größte Absatzschwierigkeiten für die wesentlich teuereren Forbgeräte, da ja die Erstsendezeit nur vier Wochenstunden betragen wird. An diesen starken Zuwachsraten trägt jedoch die Industrie selbst schuld, weil sie im Bestreben, die Lager zu räumen, dem Fachhandel bessere Konditionen einräumt, die dieser an die Kundschaft weitergibt.

DOKTOR GOLDFOOT UND SEINE BIKINI-MASCHINE: Ist der große Wissenschaftler in Wahrheit ein Scharlatan, der die Welt aus den Angeln heben will, oder ein Erpresser?
(Pallas)

Neues AKM-Entgelt

Nach mehr als einjähriger Verhandlung zwischen der AKM und dem Fachverband der Lichtspieltheater trat mit 1. März 1967 eine Erhöhung des AKM-Entgeltes in Kraft. Bei realer Einschätzung der Situation muß die Tatsache Berücksichtigung finden, daß die letzte Gebührenerhöhung am 1. April 1963 datiert und in der Zwischenzeit durch das Überhandnehmen überlanger Filme eine sehr unterschiedliche Preisgestaltung erfolgte, die in der AKM-Gebühr nicht ihren Niederschlag fand. Das Aufführungsentgelt wurde in gleicher Höhe pro Besucher eingehoben, egal, ob dieser eine Karte für S 10,– oder für S 40,– erwarb. Das seit 1. März erhöhte AKM-Entgelt beträgt nun bei normalen Filmvorführungen pro Besucher 8,5 Groschen, für Non-Stop-Kinos und Soldatenkinos die Hälfte, bei Filmen mit doppelter Spieldauer jedoch 17 Groschen. Hinsichtlich der Filme mit doppelter Spieldauer muß jeweils zwischen dem Fachverband der Lichtspieltheater und der AKM das Einvernehmen hergestellt und der betreffende Film namentlich verlautbart werden, womit die Sicherheit gegeben ist, daß Härtefälle weitgehend vermieden werden.
Grundsätzlich trifft diese Erhöhung die Lichtspieltheater natürlich schwer, auch wenn man die Möglichkeit in Betracht zieht, daß diese Gebühr vor Berechnung der Filmmiete abgezogen wird. Diese Neuregelung rührt prinzipiell ja auch noch an der Filmmiete überhaupt. Zu den vielen Schwächen und den in die heutige Zeit nicht mehr passenden Ungereimtheiten des Leihmietensystems kommt die gesonderte Gebührenzohlung an die AKM als eine zusätzliche Belastung.

Zum Verkauf ausgeschrieben

Das Bundesministerium für Finanzen hat die Wien-Film-GmbH öffentlich zum Verkauf ausgeschrieben. Nach der im Spätherbst des Vorjahres erfolgten Einigung zwischen Wien-Film und Ufi-Vermögensverwoltung war die Ausschreibung dieses dem österreichischen Staat lt. Staatsvertrag als ehemals deutsches Eigentum anheim gefallenen Unternehmen möglich geworden.
Die im Dezember bereits an das Österreichische Fernsehen veräußerten Anlagen am Rosenhügel wurden am 6. März endgültig übernammen und zum Verkauf steht nun die Wien-Film mit dem Atelier in Sievering, dem Kopierwerk in Grinzing, Direktian in Wien 7, und Synchronhalle am Rosenhügel. Außer einer amerikonischen Gruppe hat sich bislang niemand beim Finanzministerium als interessierter Käufer gemeldet. Hingegen gab es ein heiteres Intermezzo, weil einige Zeitungen auf Grund der öffentlichen Ausschreibung berichteten, die Wien-Film solle zum Preis von vier Millionen Schilling verschleudert werden. Bei diesen vier Millionen handelt es sich jedoch lediglich um das Stammkapital der Gesellschaft.
Von seiten der österreichischen Filmindustrie aber auch von den zuständigen Stellen in den Ressortministerien wird schärfstens gegen diese Haltung des Finanzministeriums protestiert, da keinerlei vorherige Absprache erfolgte und es lediglich den Anschein hat, als wolle das Finanzministerium eine ihm unangenehme Sache vom Hals haben, ohne auch nur im geringsten an die katastrophalen Folgen für die Filmwirtschoft und den Staat selbst zu denken.

Verantwortlich: Ing. Wilhelm Guha,
Wien, Castellezgasse 27

anzeigenecho des films

Anzeigenpreis: DM 1,25 pro Millimeter (Spaltenbreite 47 mm); für Stellengesuche DM 0,65 pro Millimeter; Chiffre-Gebühr: DM 1,50; für Stellengesuche DM 0,80; Anzeigen-Annahmeschluß jeweils Freitag und Montag.

STELLENANGEBOTE

Erfahrene, gut eingeführte

Disponentin

für Verleihbezirk Hamburg bei gutem Gehalt für sofort oder später gesucht.

Bewerbungen erbeten an **INTER-VERLEIH – Zentrale – Hamburg, Rothenbaumchaussee 95, Tel. 44 79 46 / App. 2**

EXISTENZGRUNDLAGE

für kontaktfreudige Persönlichkeit! Zweitheaterplatz mit 1000 Plätzen überläßt Ihnen sämtliche Einnahmen aus Vitrinen und Diawerbung und stellt zudem kostenlos schönes, großes Zimmer, auch evtl. Auto u. Garage. Gegenleistung: 7–8 Vorführungen je Woche und Urlaubsvertretung der Besitzer. Es steht also reichlich Zeit zum Ausbau eines eigenen Werbe-Unternehmens zur Verfügung. Zähigkeit und Fähigkeit sind erforderlich. Eingehender Lebenslauf und Foto Lediger erbeten.
Angebote unter H 12 288 an Film-Echo/Filmwoche, 62 Wiesbaden.

KAUFGESUCHE

Wir suchen
1 Umrolltisch mit 4 Tellern
1 Schneidetisch mit 6 Tellern
Preisgünstige Angebote erbeten unt. L 12 291 an Film-Echo/Filmwoche, 62 Wiesbaden.

Für gelegentliche Vorführungen suchen wir
1 Kofferapparat, komplett mit Verstärker
Angebote erbeten unter E 12 285 an Film-Echo/Filmwoche, 62 Wiesbaden.

Wir suchen ein noch guterhaltenes
Projektorwerk ASKANIA
Angebote erbeten unter F 12 286 an Film-Echo/Filmwoche, 62 Wiesbaden.

Pörchen ERNEMANN VII-B, VIII-B, IX oder X, 16-mm-Kopiermaschine und 16-mm-Entwicklungsmaschine mit Xenon sowie extra 900 W Xenon-Kolben
zu kaufen gesucht.
Angebote unter K 12 290 an Film-Echo/Filmwoche, 62 Wiesbaden.

VERKÄUFE

Zu verkaufen:
Normalfilm-Kamera DEBRIE SUPER PARVO für 300 m Film, mit Zoom-Objektiv und CinemaScope-Vorsatz, außerdem 8 Objektive Fabr. Cook. Zuschriften erbeten unter M 12 292 an Film-Echo/Filmwoche, 62 Wiesbaden.

VERSCHIEDENES

Neuheit

für

Werbe- und Trickfilm:

Deutsches Patent 1 202 129 Verfahren zur Herstellung kinomatographischer Aufnahmen zweidimensionaler Vorlagen in Lizenz zu vergeben oder zu verkaufen.

Angebote unter D 12 284 an FILM-ECHO/FILMWOCHE, 62 Wiesbaden

VERKÄUFE

MARBLE-Beckkohlen sehr preiswert
+ 7 × 355 DM 56,40; 7 × 455 DM 72,70
+ 8 × 355 DM 62,20; 8 × 455 DM 80,–
– 6 od. 7 × 305 DM 38,– je 100 Stück. Nachnahme. Ab 150,– DM spesenfrei.
Schwarz Filmton, 562 Velbert Schließfach 1004

Doppelanlage TK 35
mit Kommandogerät
Einzelkoffer TK 35
preisgünstig
Meinel & Heimann
3392 Clausthal-Zellerfeld
Adolf-Römer-Str. 4 **Ruf 0 53 23–801**

BILDWÄNDE
für Filmtheater
in den verschiedensten Reflexionsfaktoren

FINS

Eine weiße normale Kinoplastikbildwand bekommen Sie schon ab
15,– DM/m²
. . . dann doch lieber eine Neuanschaffung!

FILM-TON-TECHNIK
Abt. Import, 4 Düsseldorf, Pionierstraße 12

FILMTHEATER
An- und Verkauf, Verpachtungen

Kollegen, die aus Altersgründen abgeben wollen, haben in uns den idealen Nachfolger! Wir sind ein renommiertes Filmtheaterunternehmen und suchen zur Erweiterung unserer Kette nach

Filmtheater

(auch kleine Plätze) zu übernehmen im Raum MAINZ-WIESBADEN-FRANKFURT-DARMSTADT. Ia. Referenzen!
Offerten unter C 12 283 an Film-Echo/Filmwoche, 62 Wiesbaden.

Gesucht wird von 2 vers. Filmfachleuten rentables

PACHTTHEATER

(evtl. Rentenbasis). Detail. Angebote erbeten unter J 12 289 an Film-Echo/Filmwoche, 62 Wiesbaden.

VERSCHIEDENES

Wir reinigen und belegen Leinwände, schnell und billig
Verlangen Sie ein Angebot.
Rothings-Chemie,
3001 Kirchhorst-Stelle
Schelthornweg 15

WIR RENOVIEREN
modern und preiswert.
Theaterausstattung.
KURT EICKMANN
6 Frankfurt/M.,
Tel.: 06 11/77 73 28
Markgrafenstraße 4

Jetzt einkaufen und technisch modern ausstatten heißt, steuerbegünstigt abschreiben zu können. Denken Sie an
Bildwände,
Xenonanlagen,
vollautomatische Einrichtungen,
Volltransistor-Verstärkeranlagen 50-100 W sowie an
Fotodioden für die Lichttonwiedergabe.

FILM-TON-TECHNIK
4 DÜSSELDORF
Pionierstr. 12, Tel. 220 82/21 551
Telex: 8-587 016 fttdd

FILM-TON-TECHNIK
2 HAMBURG-4
Heiligengeistfeld, Hochhaus 1
Tel. 436 489

STELLENGESUCHE

Filmvorführer
(Techniker), beste Fachkraft, Reparaturen aller Art, guter Maschinenpfleger, sucht gute Dauerstellung in gutem Hause. Möbl. Zimmer müßte vorhanden sein.
Angebote unter B 12 282 an Film-Echo/Filmwoche, 62 Wiesbaden.

Gewissenhafter
Filmvorführer
(Vorführschein seit 1956), 32 J., mit allen techn. Arbeiten vertraut, sucht angenehme Dauerstellung (ca. 15 Vorstellungen wöchentl.). Beschaffung einer einfachen 2-Zimmer-Wohnung wäre Bedingung. Mietvorauszahlung könnte geleistet werden.
Angebote erbeten unter A 12 281 an Film-Echo/Filmwoche, 62 Wiesbaden.

Nr. 22 vom 18. März 1967

echo der filme

Abkürzungen: G = Großstadt, M = Mittelstadt, K = Kleinstadt, L = Landgemeinde, S = Süddeutschland, SW = Südwestdeutschland, W = Westdeutschland, N = Norddeutschland, B = Berlin, Sa = Saarland, Ö = Österreich, Sch = Schweiz.
Kategorien der Sitzplatzzahlen: I = über 1400, II = 1000–1400, III = 700–1000, IV = 400–700, V = unter 400.

Filmtitel	Ort Bezirk	Platz-kate-gorie	Spiel-tage	Publikum	Presse	Besuch
CENTFOX:						
Die phantastische Reise	G W	III	7	ausgez.	gut	s. gut
	M W	IV	7	ausgez.	gut	s. gut
	G SW	III	4	gut	o. A.	gut
	G S	IV	7	sehr gut	o. A.	gut
Botman hält die Welt in Atem	M W	IV	4	sehr gut	gut	s. gut
	M W	IV	7	sehr gut	zufrieden	s. gut
	G SW	III	4	zufrieden	o. A.	gut
	M SW	IV	7	gut	gut	s. gut
COLUMBIA-BAVARIA:						
Nicht so schnell, mein Junge	G Sa	II	4	zufrieden	o. A.	schlecht
	G W	V	7	gut	zufrieden	zufrieden
Sie fürchten weder Tod noch Teufel	L S	IV	4	gut	o. A.	zufrieden
	K S	III	4	sehr gut	gut	s. gut
	G SW	IV	4	gut	zufrieden	zufrieden
Die gefürchteten Vier	M S	IV	4	sehr gut	o. A.	s. gut
	K S	III	4	sehr gut	sehr gut	ausgez.
	G W	IV	7	ausgez.	o. A.	s. gut
	M SW	III	4	gut	o. A.	s gut
	K S	IV	4	sehr gut	o. A.	gut
Auf Zorras Spuren	M W	IV	3	gut	o. A.	mäßig
	G W	V	3	gut	o. A.	mäßig
ECKELKAMP:						
Lautlose Waffen	K SW	V	3	gut	o. A.	zufrieden
	K SW	IV	4	zufrieden	o. A.	schlecht
Das tosende Himmelbett	G W	IV	3	gut	o. A.	mäßig
	K W	V	2	zufrieden	o. A.	s schlecht
Das 1. Evangelium – Matthäus	K S	IV	2	sehr gut	o. A.	ausgez.
	K W	V	2	zufrieden	o. A.	mäßig
	L W	V	2	gut	o. A.	ausgez.
GLORIA:						
17 Jahr, blondes Haar	K W	V	4	zufrieden	o. A.	mäßig 31%
	L SW	V	3	gut	o. A.	zufrieden
5 vor 12 in Caracas	G W	V	4	sehr gut	o. A.	zufrieden
	M S	IV	4	gut	o. A.	gut
	G SW	IV	7	zufrieden	o. A.	zufrieden
Ich heiße John Harris	G W	V	4	sehr gut	o. A.	gut
	G W	III	7	sehr gut	gut	gut
	M SW	IV	4	gut	zufrieden	s. gut
Katz und Maus	G W	V	7	zufrieden	gut	gut
	G SW	V	14	gut	gut	gut
MGM:						
Wir sind vom schottischen Infanterieregiment	G So	IV	5	zufrieden	o. A.	zufrieden
	M W	V	4	ausgez.	o. A.	gut
Brillanten-Rozzio	S SW	IV	3	gut	o. A.	gut
	M W	IV	7	gut	zufrieden	zufrieden
Ringo mit den goldenen Pistolen	M S	IV	4	zufrieden	o. A.	schlecht
	G W	III	7	gut	zufrieden	zufrieden
	K SW	IV	4	sehr gut	o. A.	gut
	G N	IV	7	zufrieden	o. A.	gut
Doktor Schiwago	S SW	III	7*	ausgez.	o. A.	ausgez.
	G SW	III	14*	sehr gut	o. A.	ausgez.
	G S	II	7*	sehr gut	o. A.	gut
NORA:						
Grieche sucht Griechin	G W	IV	7	ausgez.	o. A.	gut
	M SW	IV	7	sehr gut	o. A.	gut
	G N	IV	14	gut	o. A.	s. gut
Lange Beine – lange Finger	K W	V	4	mäßig	o. A.	s. schlecht
	G S	IV	4	gut	o. A.	gut
Der Lord mit der MP	K SW	IV	4	schlecht	o. A.	s. schlecht
	G W	IV	7	gut	o. A.	gut
	G W	II	7	gut	gut	zufrieden
	M SW	IV	4	zufrieden	o. A.	zufrieden
PARAMOUNT:						
Brennt Paris?	K S	IV	4	o. A.	o. A.	schlecht 14%
	M SW	IV	4	zufrieden	o. A.	zufrieden
	G N	III	7	gut	o. A.	gut
	M S	V	4	mäßig	o. A.	schlecht
Nevado Smith	K W	V	4	zufrieden	o. A.	schlecht 21,5%
	G W	IV	7	sehr gut	o. A.	gut
Überfall auf die Queen Mary	G N	IV	7	gut	o. A.	gut
	M SW	IV	7	zufrieden	o. A.	zufrieden
	G S	IV	4	zufrieden	o. A.	mäßig
Keiner verläßt das Schiff	K S	IV	3	o. A.	o. A.	s. schlecht 5,6%
	G N	III	3	mäßig	o. A.	mäßig
Wo Männer noch Männer sind	K S	IV	3	o. A.	o. A.	s. schlecht 7,9%
	M W	V	3	gut	o. A.	zufrieden
Wyoming-Brovados	K S	IV	2	o. A.	o. A.	schlecht 12,6%
	G W	III	7	sehr gut	zufrieden	zufrieden
	M SW	IV	4	gut	o. A.	gut
Die 4 Söhne der Katie Elder	G SW	V	4	gut	o. A.	zufrieden
	K W	V	3	gut	o. A.	schlecht
	G SW	IV	4	zufrieden	o. A.	zufrieden
RANK:						
Marrokesch	M W	V	4	sehr gut	o. A.	zufrieden
	G SW	IV	7	gut	o. A.	gut
	K S	V	4	zufrieden	o. A.	mäßig
Agent Pik As – Zeitbombe Orient	G W	IV	7	sehr gut	gut	gut
	M S	IV	4	gut	o. A.	s. gut
OSS 117, Teufelstanz in Tokio	G W	III	7	gut	gut	gut
	L SW	V	2	sehr gut	o. A.	mäßig
	M S	IV	4	zufrieden	o. A.	schlecht
Kennwort: Schweres Wasser	L S	IV	3	gut	o. A.	mäßig
	M SW	IV	3	o. A.	o. A.	zufrieden
	G W	V	4	sehr gut	o. A.	schlecht
Heiße Ware – Kalte Füße	G Sa	II	3	o. A.	o. A.	schlecht
	M SW	IV	7	o. A.	o. A.	zufrieden
Der Tiger parfümiert sich mit Dynamit	G W	V	3	gut	o. A.	zufrieden
	L S	IV	2	sehr schlecht	o. A.	s. schlecht
TEAM:						
Ski-Foszination	G W	V	7	sehr gut	sehr gut	gut
	M SW	IV	4	gut	o. A.	s. gut
Nimm's leicht, nimm Dynamit	G SW	IV	7	sehr gut	gut	s. gut
	G W	V	7	gut	gut	gut
	M SW	IV	4	gut	o. A.	zufrieden
UNIVERSAL:						
Zwei tolle Kerle in Texas	G SW	III	11	sehr gut	gut	s. gut
	M W	V	7	gut	zufrieden	gut
	G N	IV	7	gut	gut	gut
	M SW	IV	4	sehr gut	o. A.	s. gut
Western-Patrouille	K S	V	2	sehr gut	o. A.	gut
	M W	V	3	zufrieden	zufrieden	mäßig
Willkommen, Mr. B.	G W	IV	4	zufrieden	o. A.	zufrieden
	K SW	IV	2	mäßig	o. A.	schlecht
Drei Fremdenlegionäre	K SW	V	3	gut	o. A.	zufrieden
	K SW	V	4	zufrieden	o. A.	zufrieden
	G SW	V	3	zufrieden	o. A.	mäßig
	M SW	IV	4	gut	o. A.	gut

soeben gestartet

Erste und vorläufige Angaben über den Besuch soeben gestarteter Filme. Nach Abschluß des Einsatzes oder wenigstens sieben Spieltagen erscheinen die Bewertungen im ECHO DER FILME.

In 48 Stunden (Columbia-Bavaria)	Düsseldorf	Residenz	1000 Pl.	Durchschnitt
Die Nacht der Generale (Columbia-Bavaria)	Bochum	Atlantis	783 Pl.	Durchschnitt
	Freiburg	Harmonie	620 Pl.	sehr gut
	Homburg	Streit's	565 P.	zufrieden
	Frankfurt	Turm-Palast	1200 Pl.	zufrieden
	Mainz	Residenz	900 Pl.	gut
	München	Mathäser	1187 Pl.	gut
	Krefeld	Seidenfaden	706 Pl.	Durchschnitt
	Stuttgart	Universum	1909 P.	gut
	Wuppertal	Modernes	793 P.	Durchschnitt
Rackys Messer (Hermes)	Frankfurt	Rex	540 Pl.	schwach
Tebruk (Universal)	Düsseldorf	Kamera	591 Pl.	sehr gut
	Karlsruhe	Luxor	697 Pl.	sehr gut
	Mannheim	Planken	800 P.	gut
	Saarbrücken	Gloria	806 Pl.	gut
Tugend läuft Amok (Topos/Rubin)	Bochum	Atelier	283 Pl.	sehr gut
	Düsseldorf	Universum	588 Pl.	ausgezeichnet
Die Verwundbaren (Austria)	Nürnberg	Museum	320 Pl.	ausgezeichnet
Zärtliche Haie (Nora)	Freiburg	Friedrichsbau	800 Pl.	sehr schlecht
	Mainz	Rex	800 Pl.	gut

* = Film läuft weiter; Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Genehmigung des Verlages